

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 53.

Freitag den 22. Februar.

1861.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt am **15. April** und endigt mit dem **4. Mai.**
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feilhalten.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zum Auspacken und Einpacken der Waaren die Eröffnung der Messlocale in den Häusern in der Woche vor der Wöchentzwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslotes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Das Auspacken und Auslegen in den Buden und an den Ständen ist erst vom Donnerstag in der Vorwoche, also vom 11. April an gestattet und wird jede Zuwiderhandlung unnachsichtlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 8) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 9) Eben so bleibt das Hauffren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 10) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsengeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig am 16. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleißner.

Bekanntmachung, die IV. Elementarschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die zur Aufnahme in die IV. Elementarschule in der Elsterstraße angemeldeten Kinder sind von deren Aeltern und Pflegeältern

Montags den 25. oder Dienstags den 26. Februar dieses Jahres in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig den 21. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleißner.

Bericht über die Entwicklung der Genossenschaften in England und Frankreich.

Rede, gehalten von Professor Huber aus Bernigerode, auf dem volkswirtschaftlichen Congreß zu Köln am 12. Sept. 1860*).

Meine Herren!

Wenn ich dem Auftrage folge, mit welchem Sie mich beehren, so habe ich mich nur auf Thatsachen zu beschränken, auf eine Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Associationsbewegung in England und Frankreich. Wenn dieser Gegenstand hier einem besonderen Referat zugewiesen worden, so darf ich wohl annehmen, daß dessen Bedeutung im Verhältnis zu dem, was wir das deutsche Genossenschaftswesen genannt haben und worüber uns ein so interessanter erschöpfender und erfreulicher Bericht vorliegt, richtig erkannt wird. Nicht als wenn der englische und französische Zweig dieser großen Bewegung unbedingt bedeutender oder principiell verschieden wäre, aber er zeigt einzelne Momente derselben, die bei uns noch im Keime liegen, schon in

voller und deshalb um so lehrreicherer Entwicklung. Ich beschränke mich übrigens um so lieber auf das Feld der Thatsachen, weil meine principiellen Voraussetzungen in manchen Punkten wesentlich von denen abweichen, welche hier mit Beifall ausgesprochen wurden, eine Discussion darüber aber jetzt nicht zur Tagesordnung gehört und mich viel zu weit führen würde. Ich werde mich aber bemühen, nicht bloß doctrinaire Erörterungen zu vermeiden, sondern auch dem Gemüth und Gefühl keine Stimme zu geben, obgleich die Thatsachen, von denen ich spreche, auch nach dieser Seite tief bewegend und anregend zu wirken geeignet sind. Auch auf den Ursprung und die ganze Entwicklung der genossenschaftlichen Bewegung, deren Resultate ich Ihnen in dürren aber hoffentlich hinreichend berechneten Zahlen vorführe, kann ich hier nicht weiter eingehen, sondern muß Sie auf frühere Veröffentlichungen verweisen, namentlich auch auf mein vorjähriges Referat in Frankfurt. Ferner erlaube ich mir, Sie auf einen Aufsatz aufmerksam zu machen, den ich im Anfange dieses Jahres in der Lübinger „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft“ veröffentlicht habe, und der sowohl die frühere Geschichte als den damaligen Stand der Sache in den drei großen europäischen Culturländern übersichtlich darstellt. Ich habe mit gutem Vorbedacht

*) Nach dem Separatdruck aus den stenographischen Berichten des „Arbeitgeber“.
D. Rev.

diese Zeitschrift gewählt, um der Association *Sitz und Stimme* auch in der wissenschaftlichen und zumal akademischen Welt zu geben, wo sie bis jetzt noch wenig oder gar nicht beachtet worden ist. Ich hatte gehofft, daß der Inhalt dieses Aufsatzes auch ein allgemeineres Interesse und entsprechende Verbreitung finden würde, so daß ich ihn würde hier als bekannt voraussetzen können; zu diesem Endzweck habe ich Abdrücke an die Redactionen unserer größeren und mittleren Tagesblätter, so wie an mehrere Notabilitäten der verschiedenen politischen Parteien geschickt, was jedoch wieder (mit wenig Ausnahmen) meines Wissens ziemlich fruchtlos gewesen ist.

Zur Sache nun erlaube ich mir zunächst mit einigen Zahlen die erste Entwicklungsperiode des sogenannten *cooperative movement* in England zu erwähnen. Vom Jahre 1840—50 war die Zahl der Associationen 50—60. Es waren größtentheils *distributive Associationen (Stores)*, daneben einige *handwerksmäßig productive*. Im Jahre 1854, wo eigentlich zuerst das Associationswesen einen merklich größeren Aufschwung bekam, finden wir 250, von denen etwa 90 auf Schottland kommen. — Im Jahre 1858 bestanden bereits 400 Associationen mit gegen 30,000 Mitgliedern und einem Geschäftscapital von etwa 600,000 Pfund. Auf Näheres über Statuten, Verwaltung u. s. w. kann hier begreiflich nicht eingegangen, sondern muß auf anderweitige schon erwähnte Berichte verwiesen werden. Nur die Bemerkung möchte ich mir zur Beseitigung eines ziemlich allgemein auch in dieser Versammlung verbreiteten Irrthums erlauben, daß die unbedingte solidarische Haftung keinesweges die ausschließliche gesetzliche Form dieser Associationen ist, sondern sehr viele namentlich neuerdings sich unter das Gesetz der *limited liability* stellen, während bei anderen die Haftung überhaupt dadurch fast illusorisch ist, daß bloß Baargeschäfte gemacht werden. Ich gehe nun zu dem Stande der Sache über, wie ich ihn bei meinem letzten Besuch im April und Mai dieses Jahres (1860) fand. Von sachkundigen und zuverlässigen Männern ist mir damals versichert worden, daß die Zahl der, theils *distributiv*, theils *handwerksmäßig*, theils *fabrikmäßig productive*, theils gemischten Associationen und zwar in England und Wales allein sich auf wenigstens 400 mit etwa 40—50,000 Mitgliedern belaufe — mit dem Zusatz, daß fast monatlich 3—4 neue hinzukommen*). Der Verkauf dieser Associationen kann auf wenigstens eine Million Pfd. angeschlagen werden. So stand die Sache im Allgemeinen vor 6 Monaten. Seitdem aber haben diese Dinge in England schon wieder einen ganz außerordentlichen Aufschwung genommen, und das Associationswesen ist dort in den letzten 3—4 Monaten, so zu sagen, zu einem wahren vollen Durchbruch gekommen. Es ist gegenwärtig in einer so raschen Entwicklung begriffen, daß für die nächste Zeit aller Wahrscheinlichkeit nach jede allgemeinere statistische Nachweisung im Einzelnen unmöglich sein wird, — wenigstens so lange die Beschaffung des Materials bloß Sache einzelner Privatleute und wohl gar fremder Reisenden bleibt!**) Hier nur ein Beispiel, wie die Sache in Bezug auf die Association auf *fabrikmäßige Production* sich verhält. Es giebt gegenwärtig etwa 20 große Fabriken in einem Rapon von etwa 10 Meilen in der Umgegend von Rochdale, welche sämmtlich in durchaus genossenschaftlicher Art im Sinne des *cooperative movement* von Arbeitern für Arbeiter gegründet und geleitet sind. Sie verwandten ein Betriebscapital von 700,000 Pfund, wovon etwa 450,000 Pfund aus den Antheilen von etwa 17,000 Fabrikarbeitern bestehen. Die Dividenden wechseln zwischen 20—24 pCt. Dazu kommt noch die mir vor wenig Tagen zugegangene Nachricht, daß gerade solcher Genossenschaften fast allmonatlich eine oder mehrere hinzukommen. Ich hebe beispielsweise hervor, daß im Laufe des Junius in Bury 2 derartige Fabriken eröffnet wurden, deren Betriebscapital von 40,000 Pfd., in 8000 Actien, fast ausschließlich von Fabrikarbeitern zusammengebracht wird. Ein ähnliches Unternehmen ist so eben in Manchester mit 30,000 Pfd. begründet. Die beliebteste Form der Associationen sind übrigens noch immer die sogenannten *Stores*, die jedoch häufig in die *productive Association* übergehen. — Solcher Unternehmungen, größere und kleinere, entstehen fast allwöchentlich mehrere. Weniger bedeutend aber ist die Entwicklung noch immer im Bereich der *handwerksmäßigen Production*, welche aus naheliegenden Gründen mehr Schwierigkeiten zu überwinden hat, sowohl überhaupt als in England insbesondere, worauf hier nicht weiter einzugehen. Indessen auch nach dieser Seite ist ein relativ zunehmender Fortschritt nicht zu verkennen. Einer der wichtigsten und erfreulichsten Züge des gegenwärtigen Aufschwungs ist darin zu erkennen, daß statt der in ihrer bisherigen Gestalt für alle Theile so verderblichen *Strikes*, die Arbeiter die Mittel, die sie dort meist ohne alle Frucht verschleuderten, auf *cooperativen*

*) Ueber Schottland liegen mir keine neueren Angaben vor, doch ist sicher anzunehmen, daß wenigstens die Zahl der bloßen *Stores* nicht ab-, sondern bedeutend zugenommen hat.

**) Charakteristisch für das Verhalten bürocratischer und wissenschaftlicher Routine zu solchen Dingen ist, daß der Londoner statistische Congreß auch in diesem Jahre der Associationssache mit keinem Worte erwähnt, sie keines Blickes gewürdigt hat.

Betrieb der Fabrication zu verwenden anfangen, in dem sie bisher als unbedingt abhängige Lohnarbeiter beschäftigt waren. Anzeichen und Anregungen einer solchen Wendung kamen neuerdings nicht selten vor. Wollte man etwa daraus schließen, daß die *cooperative Bewegung* einen bedenklichen Einfluß auf das Verhältnis zwischen den bisherigen Arbeitsherrn und den Arbeitern ausüben könnte, so kann dies nur aus Vorurtheilen oder Unkenntnis der Zustände hervorgehen. Wenn nur die Fabrikherren sich nicht hartnäckig gegen bessere Erkenntnis auch ihres eigenen Vortheils verschließen, so wird der thatsächliche Beweis, daß die Arbeiter nicht unbedingt und hilflos abhängig von ihnen sind — daß sie sich zur Noth selber helfen können, das beste und einzige Mittel sein, eine solche Behandlung der Arbeiter, solche Fürsorge und Einrichtung für ihr wahres Beste zur allgemeinen Praxis in der Fabrikwelt zu machen, daß das Verhältnis für alle Theile ein nachhaltiges und in Wahrheit viel vortheilhafteres, wohlthuernderes, beruhigenderes und friedlicheres werden muß als bisher: Jedenfalls aber ist es kein Unglück für die großen Fabrikherren und ein Gewinn für das Ganze, wenn neben den Fabriken der Cottonlords u. s. w. auch so viele *cooperative Fabriken* sich erheben, als dann Arbeit und Absatz in dem immer zunehmenden Weltmarkt finden mögen. Uebrigens fehlt es schon jetzt nicht an Anzeichen, daß gerade die großen Fabrikherren die ganze Bedeutung dieser Dinge richtig begriffen haben. Die anderen aber müssen über kurz oder lang nachfolgen. Ganz besonders ist es aber neuerdings, und zwar ebenfalls innerhalb des letzten Halbjahres, auch die englische Presse in ihren bedeutenden Organen, deren früheres Verhalten dem *cooperative movement* gegenüber mehr als viel zu wünschen übrig ließ, welche die wohlthätige und große Bedeutung der Sache mehr und mehr anerkennt*). Noch mehr Gewicht lege ich darauf, daß die Sache endlich wieder ein eigenes und ihrer würdiges Organ in der Presse gefunden hat, den seit Anfang Juli in Manchester erscheinenden *Cooperator*, der ohne Zweifel sich mehr und mehr seiner Aufgabe gewachsen zeigen wird.

So viel, meine Herren, wollte ich über diese englische Bewegung im Allgemeinen sagen. Was die vielen einzelnen Beispiele betrifft, welche ich Ihnen vorführen könnte, so muß ich Sie größtentheils auf den früher erwähnten Aufsatz verweisen. — Unsere Zeit erlaubt mir nicht mehr als etwa eines dieser Beispiele hervorzuheben, wozu ich dasjenige wähle, welches mit Recht auch in England hauptsächlich und zuerst das allgemeine Interesse auf sich gezogen hat — ich meine die Association der sogenannten *equitable Pioneers* in Rochdale an der Grenze von Lancashire und Yorkshire, einem der Mittelpunkte der großen Wollenindustrie**). Diese Association entstand 1844 mit einem Capital von 28 Pfd., welche durch die Pfennigbeiträge von einigen 20 völlig heruntergekommenen Webern zusammengebracht wurden — als letztes verzweifeltstes Mittel zur Rettung aus dem durch Arbeitslosigkeit, theure Zeit und *Strikes* herbeigeführten Elend. Im Jahre 1845 zählte sie 74 Mitglieder mit einem Capital von 48 £. St., womit ein Geschäft von 710 £. mit 32 £. Profit gemacht wurde. Dies der fast mikroskopische Anfang; und nun die Frucht einer nur fünfzehnjährigen Entwicklung unter den größten Hindernissen und Schwierigkeiten aller Art: In diesem Jahre 1860 beträgt die Mitgliederzahl bereits etwa 3000 mit einem Capital von 35,000 £. und einem Geschäftsumschlag von 160,000 £. St. und 16,000 £. Profit, — wenn man aus den Rechnungsbüchern der beiden ersten Quartale auf das ganze Jahr schließen darf, wogegen kein denkbarer Grund vorliegt. In ihrer *productive* Entwicklung hat sich die Association zunächst auf Schuh- und Kleiderarbeiten geworfen, Werkstätten und eine Schlachtereier errichtet, womit sie den Bedarf ihrer verschiedenen *Stores* und auch mehrere benachbarte Associationen befriedigt. — Von besonderer Bedeutung sind aber zwei Zweigassociationen, wo die Pioniere als Hauptactionair betheilig sind. Dies ist zunächst eine Mahlmühle, welche im Jahre 1852 errichtet, mit 200 Mitgliedern und einem Capital von 2800 £., ein Geschäft von 7000 £. und einen Profit von 336 £. ergab. Im Jahre 1860 nun finden wir in diesem Zweigvereine 500 Mitglieder, ein Capital von 21,000 £. und einen Verkauf von 34,000 £. im ersten Quartal mit 20 pCt. Dividende, was für das ganze Jahr auf etwa 102,000 £. Absatz schließen läßt. Die andere Zweigassocia-

*) Nachträglich hat denn auch der Congreß für sociale Wissenschaft bei seiner diesjährigen Versammlung in Glasgow dem *cooperative movement* die gebührende Aufmerksamkeit zugewendet, während er voriges Jahr in Bradford, da er doch die Rochdale pioneers gleichsam vor der Nase hatte, die Sache großartig ignorierte.

**) Zum Ueberflus wiederholen wir die Bemerkung, daß der Name „Pioniere“ das Bewußtsein dieser wackeren Leute ausdrückt, auf dem Gebiete der socialen Fragen Bahn gebrochen zu haben, wie die sogenannten Pioniere in den nordamerikanischen Urwäldern. Uebrigens ist es vielleicht erlaubt, auf den wunderlichen Umstand aufmerksam zu machen, daß wir schon 1854 in unseren „Reisebriefen“ und seitdem wiederholt die ausführlichsten Nachrichten über alle diese Dinge gegeben haben, welche jetzt in England als ganz neue wunderbare Entdeckung besprochen werden. Das Hauptverdienst dabei hat ohne Zweifel die kleine Schrift von Holpoat über die Rochdale Pioneers.

Wen ist eine Spinnerei und Weberei; dieselbe wurde im Jahre 1858 mit 5500 £. Capital gegründet, seitdem aber ist zur Befriedigung des zunehmenden Bedürfnisses eine große Fabrik (Mill) ganz neu erbaut und mit Allem, was die neuesten Erfindungen u. s. w. an die Hand geben, reichlich versehen*). Sie ist auf 20,000 £. veranschlagt. Die Zahl der Mitglieder ist auf 1600 gestiegen.

Dies sind Zahlen, deren volle Bedeutung mit Erwägung aller Umstände ohne Zweifel von den sachkundigen Männern am besten gewürdigt werden kann. Und doch reichen bloße Zahlen lange nicht hin, um einen richtigen Begriff der ganzen Sache zu geben. Namentlich aber gilt es hier nicht zu vergessen, daß diese Zahlen nicht etwa bloß materielle, sondern auch sittliche und intellectuelle Werthe bedeuten, daß solche Resultate nicht ohne die Mitwirkung sittlicher und intellectueller Kräfte möglich waren, die wahrhaft bewundernswürdig erscheinen, und daß eben deshalb auch entsprechend bedeutende sittliche und intellectuelle Resultate mit jenen materiellen Hand in Hand gehen. Ich bedaure hier auf dies Alles nicht näher eingehen zu können. Eben so bedaure ich, daß die Zeit mir nicht erlaubt, Ihnen ausführliche Mittheilungen über die lebendigen Anschauungen, die ich sowohl bei einem früheren Besuch als namentlich dieses Frühjahr unter diesen tapferen Pioniers gewonnen habe. Einige wenige Worte darüber kann ich mir jedoch nicht versagen. Ich habe dort diese Stores gesehen, und zwar in einem solchen Zustande, wie ich sie in den größten Städten, wenn glänzender, doch nicht so zweckmäßig und „appetitlich“ gefunden. Mit den bedeutenderen dieser Stores hängen Bildungsanstalten zusammen: Lesezimmer und ein großer Saal für größere Versammlungen, Vorträge u. s. w., eine Bibliothek von über 3000 Bänden, und darunter sehr kostbare Werke und Zeitschriften aller Art, Landkarten u. s. w. Außerdem fehlt es nicht an einem schönen Apparate physikalischer und optischer Instrumente für die zu haltenden Vorträge und Experimente. — Für eigentlichen Unterricht könnte und müßte allerdings mehr als bisher geschehen. Schon jetzt ist indessen eine Abend- und Sonntagsschule für die Lehrburschen im Gange, welche etwa in den Schulkenntnissen noch zurück sind, und es unterliegt keinem Zweifel, daß in nächster Zeit in dieser Beziehung noch mehr geschehen wird. Versicherten doch die Leute zwar scherzweise, doch nicht ohne Selbstbewußtsein, sie wüßten nun nicht mehr wohin mit all ihrem Gelde. An der Einsicht und dem guten Willen der tüchtigeren und edleren unter den Führern und Genossen, sich hier der Aufgabe und dem Rufe der Pioniers würdig zu zeigen, fehlt es nicht, aber an Widerstreben beschränkterer niedrigerer Elemente auch nicht. Doch ist das Beste zu erwarten. Namentlich ist auch die Gründung genossenschaftlicher Gemeinden oder Ansiedelungen, cooperative Villages, wie sie in den Statuten vorgesehen ist, durchaus nicht etwa aufgegeben. Hier würde aber das cooperative Movement mächtig in die Wohnungsfrage und Reform eingreifen, über deren unermessliche Bedeutung wir kein Wort zu verlieren. Ich habe also, wie gesagt, dies Alles gesehen, die Mühle mit einigen 30 Gängen, womit ein Schlachthaus verbunden, und eine Mastanstalt zur Verwerthung aller Abfälle, worin mit Benutzung der Dampfkraft der Mühle wöchentlich 5—6 fette Ochsen, eine große Anzahl Schweine ic. geschlachtet, Würste und Schinken gemacht werden.

Ich habe jene neue große Weberei und Spinnerei gesehen, für welche ein so großes und schönes Gebäude aufgeführt, wie man es sogar in England nicht oft statlicher und vollständiger findet. Aber all dies Sehen ist das Wenigste. Die Hauptsache ist dies: Ich habe auch jetzt wieder einen Nachmittag und einen Vormittag auf diese Dinge verwendet (wie schon vor 6 Jahren), ich habe auch das Geschäftslocal und die Bücher gesehen, die von zwei bis drei Personen in solcher und so eigenthümlicher einfacher Ordnung geführt werden, daß die ersten Kauf- und Geschäftsleute ihre Bewunderung darüber ausgesprochen haben, ich habe außer meinen Führern, die mir von Allem verständlichen Bescheid gaben, Duzende von theilnehmenden Personen an verschiedenen Orten auch in ihren Wohnungen gesehen; aber ich habe in der ganzen Zeit mit keinem einzigen Mann im Frack zu thun gehabt, — mit keinem Monsieur, keinem „Herrn!“ Ueberall fand ich nur Arbeiter, Workingmen — am Werktag in Arbeitsjacke, Schürze und Mütze. Ich habe dieses Alles, soweit es damals entwickelt war, bereits im Jahr 54 gesehen, und als ich die Leute jetzt wieder besuchte, überzeugte ich mich, daß sich ihre ganze Existenz, ihre Wohnung ic. um wenigstens 50 % gehoben hat, — wenn man diesen Complex der mannigfaltigsten Lebensbedürfnisse und Genüsse in solchem Zahlenverhältniß anschlagen kann! Dazu kommt noch ferner, daß die meisten von diesen Arbeitern ein Capital von 40—50 £. als Associationcapital angelegt haben, was ihnen mit 5 Procent verzinst wird, wozu dann noch, die nach Maßgabe der Rundschaft bei den Stores berechnete Dividende und der Vortheil besserer und wohlfeilerer Waare kommt. Und unter all diesen Pioniers ist kaum einer, der vor seinem Eintritt in diese Genossenschaft daran dachte, je etwas Erhebliches vor sich

bringen zu können. Nicht wenige wußten kaum, wie ein ersparter Schilling aussieht. Daß die innere Haltung dieser Leute nicht weniger gehoben worden als ihre äußere, bezeugt die öffentliche Meinung laut genug und die Fabrikherren kennen keine besseren Arbeiter als die Pioniers, die sie im Anfang von ihren Fabriken ausschließen wollten! Wie viel hierzu schon der eine Umstand beiträgt, daß in den Stores kein Tropfen Branntwein verkauft wird, ist leicht zu ermessen. Ich hoffe und glaube, meine Herren, Ihnen durch dieses eine Beispiel, dem ich noch manche, wenn auch nicht ganz so großartige beifügen könnte, wohl genügend bewiesen zu haben, welche gewaltige neue Macht in dem Associationswesen in England sich schon gegenwärtig erwiesen hat und ohne Zweifel noch ferner zu heilsamer Lösung der schwierigsten socialen Fragen bewähren wird.

Wenden wir uns nun nach Frankreich (das heißt Paris!), so finden wir dort merkwürdigerweise gerade die Zweige der Association vertreten, welche bisher in England weniger geblühten: die handwerksmäßig productive Association ouvrière. Ich will im Allgemeinen hier nur bemerken, daß von den vielen 100 Associationen, die 1848 und 49 wie Pilze aufschossen, schon im Jahre 1854 nur noch einige 20 von sehr verschiedenen Gewerben vorhanden waren, diese aber größtentheils in ganz besonders gutem Gedeihen*). Im Jahre 1858 war noch ziemlich derselbe Zustand geblühten Fortschrittes; die Zahl der Associationen hatte sich weder vermehrt noch vermindert, das Betriebscapital von 20 Associationen mit etwa 1000 Mitgliedern betrug 60,000 Fr., und Geschäfte wurden für 3 Mill. Fr. gemacht. Was das laufende Jahr betrifft, so fehlen mir zwar noch nähere Nachrichten. Doch habe ich genügenden Grund anzunehmen, daß auch gegenwärtig die Zahl der Associationen (mit einer Ausnahme) weder zu- noch abgenommen haben wird. Ebenso habe ich alle Ursache anzunehmen, daß sie meist nach den Umständen und den Zeitverhältnissen sich in recht günstiger Stellung befinden. Ich will übrigens auch hier schließlich nur von zwei Associationen beispielsweise einige nähere Data Ihnen mittheilen. Die Eine hat zwar aufgehört zu bestehen, aber nur weil sie statutenmäßig glänzend liquidirt und somit ihren vorgeschriebenen möglichen Lebenslauf vollendet, ihre Aufgabe vollkommen gelöst hat. Es ist dies die Association der Buchdruckergehülfen, in der Rue garancière, die gewöhnlich kurzweg nach ihrem Gründer, Herrn Remquet, genannt wird. Im Jahr 1849 traten 15 Drucker und Setzer der bekannten großen Druckerei Renouard, welche damals in Folge der politischen Zerrüttung schlechte Geschäfte machte und verkauft werden mußte, unter Anregung und Leitung des Factor R. zusammen um das Geschäft anzukaufen. Sie begannen eigentlich fast mit nichts, da in Folge der schlimmen Zeiten keiner irgend erhebliche Ersparnisse hinter sich hatte. Ja, sie traten in gewissem Sinne mit weniger als nichts, d. h. mit bedeutenden Schulden zu den ungünstigsten Bedingungen das Geschäft an, indem der Staat ihnen zum Ankauf eine Subvention von 80,000 Fr. zu thatsächlich etwa 10 pCt. und sonst sehr drückenden Bedingungen bewilligte. Das weitere Betriebscapital brachten sie selber dadurch allmählig auf, daß jeder Arbeiter 25 Procent seines Arbeitsverdienstes in der Casse stehen lassen mußte, und zwar während der ganzen 10 Jahre und ohne Zinsen oder Dividende. Das Resultat dieser, man darf wohl sagen heroischen Entfagung einer gleichsam Hochdruck-Association war nun nach Ablauf der 10 Jahre, nach Tilgung aller Verpflichtungen und Schulden, bei der Liquidation im September 1859 ein Reingewinn von 155,000 Fr.; der Antheil, welcher auf den einzelnen Arbeiter kommt, wechselt je nach seiner Arbeit (wofür jene Einzahlungen, die sog. retenus epargne, den genaueren Maßstab geben), zwischen 7000 und 18,000 Fr. Von den Mitgliedern sind nur wenige mit ihrem Antheil herausgetreten; einige haben ihr erworbenes Capital herausgezogen, um entweder ein eigenes Geschäft anzufangen, oder sich zur Ruhe zu setzen; die übrigen aber haben ihr Capital wieder eingesetzt, um mit Hinzuziehung einiger der bisherigen Hülfenarbeiter eine neue Association auf denselben Statuten zu gründen. Diese neue Association wird einen viel leichteren Stand haben und voraussichtlich noch günstigere Resultate erweisen, da man nicht mit einer Schuld von 80,000 Fr., sondern mit einem eigenen Capital von etwa 150,000 Fr. das Geschäft eröffnet. Was hindert aber, daß in dieser Weise alle zehn Jahre eine neue Generation von Arbeitern zur socialen, wirthschaftlichen und gewerblichen Selbstständigkeit aufrückt, —

*) Ueber den damaligen Stand der Sache und das Leben und Wesen dieser Kreise geben schon meine „Reisebriefe“ sehr ausführliche Nachrichten, welche freilich nicht verhindern haben, daß man auch bei uns immer wieder thut als wenn an der ganzen Sache entweder nie Etwas gewesen oder Alles längst vorbei und begraben sei. Zu allem Ueberflusse bemerke ich, daß ich meinem letzten Aufenthalt in Paris 1858 und den seitdem von dort erhaltenen zuverlässigen Nachrichten das Material zu dem oben erwähnten Aufsatz (Lübinger Zeitschrift) über die Pariser Associationen bis Anfang 1860 verdanke, wovon ich in Köln nur einige besonders in's Auge fallende Daten mittheilen konnte. Auch seitdem entnehme ich wenigstens soviel aus Pariser Nachrichten, daß nichts der Sache Nachtheiliges vorgefallen ist. Nähere Nachrichten sind in Folge zufälliger Umstände ausgeblieben.

*) Seit October ist die Fabrik in vollem Gange.

Arbeiter, die gleich diesen bis dahin sich kaum bis zu dem Wunsch oder dem Gedanken an die Möglichkeit einer solchen Veränderung erheben konnten, die mit Nichts — ja mit weniger als Nichts anfangen; oder vielmehr mit Nichts als dem Capital ihrer physischen, intellectuellen und sittlichen Arbeits- und Entbehrungskraft! — Wenn aber auch der erste Versuch unter so ungünstigen Umständen einen so anormalen und exceptionellen Factor hatte, wie die höchst bedeutende Persönlichkeit des Gründers, so folgt daraus keineswegs, daß auf dem nun gebahnten Wege dieselbe *conditio sine qua non* stattfinden müsse. Das zweite Beispiel, was ich hier hervorhebe, ist die Association der *Duvriers Maçons* in der Rue St. Victor. Auch sie sängen 1848 mit 16 Mitgliedern an, deren Gesamtcapital nicht einmal hinreichte, eine Stube für ihre Conferenzen zu miethen. Erst 1852 gelang es ihnen, nachdem sie viele und schwere Erfahrungen und Wechsel durchgemacht hatten, die Association auf einen nachhaltig geselligen Weg, durch eine zweckmäßige Reform ihrer Statuten zu bringen. Von nun an finden wir *Associés Travailleurs* und *Associés non Travailleurs*. Erstere leisten ihre Arbeit und eine Einzahlung von 2000 Frs. in möglichst bequemen kleinen Raten mit Lohnabzügen u. s. w. Die *Associés non Travailleurs* sind Capitalisten, wohlhabende Leute, welche Interesse und Vertrauen zur Sache haben, um darin eine vortheilhafte und sichere Capitalanlage zu sehen und mit je 10,000 Frs. einzutreten. Außerdem werden so viele *Travailleurs* in Stückarbeit aenommen, als die Umstände es erfordern, wobei jeder als *Associé Travailleur* eintreten kann, wenn er die Bedingungen erfüllt. Die Zeit der Association ist auf 20 Jahre bestimmt und schon im Jahre 1858 zählte sie 200 Mitglieder, und hatte ein Geschäft von 1,231,461 Frs. gemacht mit einem Reingewinn von 130,000 Frs. Davon wurden 30,000 als Reservefonds zurückgelegt, so daß 100,000 Frs. zur Vertheilung kamen, wovon $4\frac{1}{2}$ pCt. für das Capital bestimmt wurden. Der Antheil der einzelnen arbeitenden Mitglieder betrug für das eine Jahr zwischen 500 bis 1500 Frs. Auch über diesen Verein habe ich für das laufende Jahr keine näheren Nachrichten, sondern weiß nur so viel, daß derselbe nicht zurückgekommen sein kann, da er sich bei dem Ausgebot der Arbeit zur Abtragung der Pariser Stadtmauer gemeldet hat — wenn wir nicht irren, mit einem Angebot von 2 Millionen und unter der Bedingung: „Alles oder gar nichts.“ — Voraussichtlich wird sich 1872 jeder *Associé Travailleur* von den einzelnen Mitgliedern mit einem Erwerb von etwa 20,000 Frs. zurückziehen können, und eventuell auch hier einer neuen Generation in einem blühenden Geschäft Platz zu machen*).

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die Ueberzeugung ausspreche, daß diese wenigen Thatsachen so schlagend, so bedeutend sind, daß ich kein Wort weiter zu ihrer allseitigen Charakterisirung zu sagen habe, sondern Alles der Erwägung jedes irgend urtheilsfähigen Mannes überlassen kann. Ich bin weit entfernt, mich darüber zu täuschen, daß nicht in der genossenschaftlichen Bewegung, zumal wie sie in England und Frankreich auftritt, noch gar manche mehr oder weniger bedenkliche Möglichkeiten und schwierige Probleme liegen. In der Hauptsache aber reden die Thatsachen so deutlich, laut und siegreich, daß fortan fest steht: Hier ist ein neuer Factor der socialen und volkswirtschaftlichen Entwicklung gegeben, der es den besitzlosen arbeitenden Classen möglich macht, durchaus selbstständig, ohne irgend ein Opfer der höheren Classen, ohne Beeinträchtigung irgend eines Rechtes, zu großem Vortheil des Ganzen, innerhalb und unter den gegebenen Gesetzen und Verhältnissen des Verkehrs und der Production sich in arbeitende Besitzer zu verwandeln und das ganze Niveau ihrer Lebenshaltung unstreitig um 50—60 pCt. und mehr zu erhöhen.

Es sei mir schließlich nur noch gestattet, den ehrenwerthen Männern aus dem Handwerkerstand, die an diesen Verhandlungen Theil nehmen, zu bedenken zu geben, ob es Angesichts dieser Thatsachen ihrem hochachtbaren Stande ziemt, in die Klagen und Anklagen vermeintlicher Freunde und Gönner einzustimmen, als wenn ohne den Schutz der Zünfte und ihrer Privilegien der Handwerker rettungslos der Tyrannei des Capitals verfallen sei. Diesen Vorurtheilen, diesem unwürdig weibischen Jammer habe ich auch meinerseits hoffentlich genügende Beweise geliefert, daß der wirklich tüchtige Arbeiter jeder Art nur zu wollen braucht, um sich eine solche Stellung zu verschaffen, worin er das Capital nicht zu fürchten braucht. Das Mittel ist ebenso einfach als nun bewährt: Vereinigung der beiden Factoren, Capital und Arbeit in und durch Genossenschaft oder Association. (Allgemeiner Beifall).

Präsident. Es würde sich nun hier der Antrag des Herrn Carl Gräß aus Bingen anreihen; betreffend das Bestehen von latenten Genossenschaften, deren Statuten und Einrichtungen, so wie die Zweckmäßigkeit der Gründung von Versorgungscassen in Fabriken und Fabrikdistricten und die Vereinigung der Interessenten durch Politzgezwang.

*) Auch hier kann auf die statutenmäßigen und sonstigen Mittel, wodurch diese französischen Associationen so große Resultate erreicht haben, nicht näher eingegangen, sondern muß auf früher genanntes Material verwiesen werden. Die gesetzliche Form ist meist *Nom collectif* für die *Gérants* und *commandites* für die übrigen Mitglieder.

Prof. Huber: Wenn der Herr Antragsteller selbst nicht das Wort ergreift, so würde ich doch vorschlagen, diese Anträge auf die Tagesordnung des nächsten Congresses zu setzen. Was ich unter latenten Genossenschaften verstehe, habe ich bereits im vorigen Jahre in Frankfurt angeführt. Die Frage ist äußerst wichtig und ihre Behandlung würde eine Lücke ausfüllen, woran unsere Verhandlungen bis jetzt noch zu leiden haben. Wir haben fast immer nur den Handwerkerstand im Auge und vergessen viel zu sehr, daß es sich auch um die übrigen arbeitenden Glieder der Genossenschaft handelt, um die Fabrikarbeiter u. Ich bin überzeugt, daß in den großen Industriedistricten Englands und Belgiens gerade die latente Association die wichtigste Frage für die Zukunft der Fabrikarbeiter ist, da diese meist noch nicht im Stande sind, selbstständige Associationen zu gründen. Ich bitte deshalb diese Frage auf dem nächsten Congress zur Verhandlung zu bringen, und hoffe das Material, was ich bei dem vorigen Congress nicht zur Sprache bringen konnte, bis dahin bedeutend vermehren zu können.

Städtisches.

Leipzig, den 21. Februar. Bei der heute auf dem Rathhause stattgefundenen Versteigerung des an der Ecke des Brühles und der Ritterstraße gelegenen, die Heuwaage benannten Grundstückes ist — für das Areal sammt den darauf stehenden Baulichkeiten — die Summe von 13255 Thlr. als höchstes Gebot erlangt worden.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 21. Februar. Unweit des Dorfes Zweinaundorf in der sog. Zauke wurde gestern früh der Leichnam eines Erschossenen aufgefunden. Bei der Seiten des königl. Gerichtsamtes I. vorgenommenen Aufhebung ergab es sich, daß der Entsetzte der Forstbeamte Hemmann aus Düben war, welcher sich der Unterschlagung einer größeren Summe schuldig gemacht und aus Verzweiflung über seine Lage sich selbst den Tod gegeben hatte.

In Neureudnis erhängte sich gestern der Cigarrenmacher Böttcher von hier und wurde von dem k. Gerichtsamte I. aufgehoben.

Tageskalender.

Stadttheater. 114. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, überfetzt v. A. W. v. Schlegel.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Bachmann.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr C. Kühn.
Capulet, {	Herr Gasphe.
Montague, {	Herr Saalbach.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Hanisch.
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund	Herr Kühns.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Herr Gitt.
Tybald, Neffe des Grafen Capulet	Herr Hess.
Capulet's Dheim	Herr Brühl.
Bruder Lorenzo, {	Herr Stärmer.
Bruder Marfuz, {	Herr Lüd.
Balthasar, Romeo's Diener	Herr Linden.
Ein Page, des Grafen Paris	Fräul. Peter.
Gräfin Capulet	Fräul. Huber.
Julia, Capulet's Tochter	Fräul. Ledner.
Julia's Wärterin	Frau Gide.
Ein Diener Montague's	Herr Altner.
Zwei Diener Capulet's	Herr Kühn.
Ein Apotheker	Herr Steide.
Capulet's und Montague's Diener. Masken. Ballgäste. Wachen. Gefolge.	Herr Treptau.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Bitterberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Borm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 u. 50 M. (Eilzug), Drgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. (Eilzug). Anf. Borm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personbeförd. von Züterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. (Eilzug).

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 u. 45 M., Borm. 9 u. (Eilzug), Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. (Eilzug) (bis Riesa) Anf. Borm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Weissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 Uhr [Giltung], Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 R. und Abds. 6 u. 30 R. Anf. Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. u. Abds. 9 u. 45 R.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. [Giltung], Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. und Abds. 10 u. [Giltung]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 R., Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Rdm. 4 u., Abds. 5 u. 45 R. u. Abds. 9 u. 45 R.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giltung], Rdm. 12 u. 15 R. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 R., Rdm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 R.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giltung], Mrgs. 7 u. 30 R., Rdm. 12 u. 15 R., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 R. (bis Götzen) u. Rdm. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 20 R. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 R., Mitt. 12 u., Rdm. 2 u., Abds. 8 u. 35 R. u. Abds. 9 u. 30 R.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Rdm. 1 u. 40 R. und Abds. 7 u. 5 R. Anf. Mrgs. 8 u. 8 R., Rdm. 1 u. 21 R. u. Rdm. 10 u. 30 R.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtersfeld: Abf. Brm. 11 u. 5 R. [Giltung] und Rdm. 1 u. 40 R. (bis Reiningen) Anf. Rdm. 1 u. 21 R. u. Abds. 6 u. 2 R.

C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 R., Brm. 11 u. 5 R. [Giltung], Rdm. 1 u. 40 R., Abds. 7 u. 5 R. (bis Gerstungen) und Rdm. 11 u. 8 R. [Giltung]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 R., Mrgs. 8 u. 8 R. (von Gerstungen), Rdm. 1 u. 21 R., Rdm. 4 u. 2 R., Ab. 6 u. 2 R. und Rdm. 10 u. 30 R.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 R. [Giltung], Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 R. (jedoch nur bis Chemnitz) u. Abds. 6 u. 20 R.

Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Rdm. 12 u. 30 R., Rdm. 4 u. 15 R., Abds. 9 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 55 R.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 R. [Giltung], Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 R. Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Rdm. 12 u. 30 R., Rdm. 4 u. 15 R., Abds. 9 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 55 R.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 R. [Giltung], Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 R., Abds. 6 u. 20 R. u. Abds. 6 u. 30 R. (jedoch nur bis Wittenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 R. (jedoch nur von Wittenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 R., Rdm. 12 u. 30 R., Rdm. 4 u. 15 R., Abds. 9 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 55 R.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rathhalle, 10—4 Uhr.

E. A. Klein's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Villa.
Atelier vom Hof-Photographen G. Schaufuss: Hotel de Prusse.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, reich neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Börsen-Course am 21. Februar 1861.
 Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
encl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	encl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	encl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
v. 1850 v. 1000 u. 500	3	91 3/4	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	62 1/4
- kleinere	3	—	do. II. - do.	5	100 1/2	Leipzig à 100 pr. 100	—	—
- 1855 v. 100	3	88	do. III. - do.	5	99 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100	18	—
- 1847 v. 500	4	—	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	97	pr. 100	—	—
- 1852, 1855 v. 500	4	—	do. do. do.	4 1/2	100 7/8	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
- 1858 u. 1859 - 100	4	—	Leips.-Dread. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	109 1/4	Braunschweiger Bank à 100	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 3/4	pr. 100	—	—
Hessens.-Co. à 100	4	102 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	98 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100	—	—
K. S. Land- u. Co. à 100	3 1/2	93 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	Oob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	pr. 100	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/8	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	91	do. II. -	5	104 3/4	Deesauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Handbriefe - 100 u. 25	3 1/2	91 3/4	do. III. -	4 1/2	101	pr. 100	—	—
do. - 500	3 1/2	96 1/2	do. IV. -	4 1/2	99	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	69 1/2
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	100	Gothaer do. do. do.	70	—
do. - 500	4	101 1/4				Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. - 100 u. 25	4	—				Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
			Eisenbahn-Actien.			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
			encl. Zinsen.			Leips. Bank à 250 pr. 100	—	139 1/2
			Alb.-Bahn à 100 pr. 100	—	47 3/4	Lübecker Commers.-Bank à 200	—	—
			Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	pr. 100	—	—
			Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—
			Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	pr. 100	—	—
			Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	104 1/4	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
			Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
			Köln-Mindener . . . à 200 - do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . . .	—	—
			Leipz.-Dreadner . . . à 100 - do.	214 1/2	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.	—	—
			Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	25	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—
			do. - B. à 25 - do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—
			Magdeburg-Leips. à 100 - do.	187 1/2	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
			Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—			
			do. - B. à 100 - do.	—	—			
			do. - C. à 100 - do.	—	—			
			Thüringische . . . à 100 - do.	103 1/2	—			

*) Höchst pr. Stück 5 1/2 13 1/2 6 1/2 1/2 — †) Höchst pr. Stück 3 1/2 3 1/2 9 1/2 1/2

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. ist erstatteter Anzeige zufolge aus einem in der Wiesenstraße allhier gelegenen Grundstücke von der Plumpe eine ungefähr 4 Ellen lange und 4 Zoll im Durchmesser haltende bleierne Röhre abgebrochen und entwendet worden.

Wir bitten, alle auf diesen Diebstahl bezügliche Wahrnehmungen und Schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 20. Februar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler.

Einert.

Zur Berichtigung der Annonce, die Herr G. Appelhaus in Dahme im gestrigen Tageblatt zu erlassen für zweckmäßig erachtet hat, wird bemerkt, daß derselbe selbstverständlich nicht er sucht worden ist, eine Anklage gegen den betreffenden Sachwalter zu erheben, sondern in Folge seiner öffentlichen, die Pflicht-treue eines Sachwalters in Zweifel stellenden Anfrage Veranlassung erhalten hat, die erforderlichen Aufschlüsse in der Sache zu ertheilen, um die Fügigkeit eines strafrechtlichen Einschreitens ermessen zu können, wobei zugleich die Erwartung ausgesprochen wurde, daß bis zum Austrage der (von jenem Sachwalter selbst zu seiner Rechtfertigung beantragten) Erörterungen Äußerungen in der Presse unterbleiben möchten.

Leipzig, den 22. Februar 1861.

Der königliche Staatsanwalt
Barth.

Bekanntmachung.

Auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere in der Harthwaldung sollen an den nachbenannten Tagen in den angegebenen Abtheilungen die unten näher verzeichneten Hölzer jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an auf dem Wege des Meistgebots gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor dem jedesmaligen Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, als:

- in Abtheilung 35c.
den 25. dieses Monats
276 Stück kieferne Stämme,
4 = eichene Klöße,
85 = kieferne dergleichen,
1 1/4 Schock 6zollige kieferne Stangen,
6 1/2 Klaftern dergleichen Scheite,
1 Schock eichenes Abraumreisig,
52 1/2 = kiefernes dergleichen und
8 Langhausen von Unterholz,
in Abtheilung 29b.
den 26. und 27. dieses Monats
684 Stück eichene und birken Klöße bis zu 38"
Stärke, größtentheils von vorzüglicher Schönheit,
2 1/4 Klaftern eichene Nusscheite,
den 28. desselben Monats
187 Klaftern Brenncheite,
4 = birkenes Rollholz,
42 = eichenes Zackenholz,
194 Schock Abraumreisig von Eichen u. Birken, und
73 Langhausen von Unterholz

den 11. und 12. März d. J.

die von vorbenanntem Tage noch übrig gebliebenen Brennholzer, so wie

ca. 500 Klaftern Schreit-Wurzel- und Niederwaldstöcke.

Der Versammlungsort für die Hölzer in Abtheilung 35c. ist auf dem Rennsteinsflügel an den Prödelser Feldern und für die Hölzer in Abtheilung 29b. für jeden Tag auf dem Schläge am Rennsteinsflügel und Kaiserweg.

Königliches Forstverwaltungsamt Leipzig
mit Pegau, den 20. Februar 1861.

C. Zinkernagel. Kreyszig.

Auction.

Nächsten Montag den 25. Februar und folgende Tage von Vormittag 1/2 10 Uhr und Nachmittag 1/2 3 Uhr an kommen Katharinenstr. Nr. 6 parterre eine Partie feiner Weiß- und Rothweine, Lunell, Malaga, Madeira, Champagner, ächte Düffel, Punschessenz, feine Rums, Cognac, Arac de Goa, feine franz. Liqueure in Originalflaschen, dopp. Branntweine, Rumessenz, Himbeer- und Kirschsaft in Gebinden und Flaschen, ferner eine Partie ätherische Oele und Senf in Büchsen, aus einem aufgegebenen Geschäft herrührend, zur Versteigerung.

Adv. Friedr. Franke,
Königl. Notar.

Auction

von Damenkleider-Stoffen, Barège - Tüchern
und Cachemir - Decken
heute von 1/2 10-12 und 1/2 3-5 Uhr
in Amtmanns Hofe, Nicolaistrasse No. 45.

Auction.

Eine kleine Partie ganz feine Pariser Damenhüte neuester Façon nebst dergl. Coiffuren sollen heute den 22. Februar Vormittags 10 Uhr Katharinenstrasse Nr. 17, erste Etage notariell durch mich versteigert werden.
Max Stecke, req. Notar.

Auction.

Heute früh 10 Uhr Katharinenstrasse Nr. 6 Mantillen und Mantelets, so wie ein Pöstchen feine wollene Unterjacken für Herren.

Maastvieh-Auction.

Auf dem Rittergute Schweta bei Döbeln sollen Montag den 4. März a. c. von Vormittags 1/2 11 Uhr an folgende gut ausgemästete Stücke, als:

- 3 Ochsen Voigtländer Race,
6 Kühe Allgauer Race

und 150 Schöpfe

an den Meistbietenden unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Moriz Sensel.

Habt Acht!

Die genaue Anweisung des in Hamburg und andern großen Städten eingeführten anerkannt besten Mittels, Stubenfußböden schön und jahrelang dauernd zu färben mit so geringen Kosten, daß selbiges noch lange nicht das gewöhnliche Arbeitslohn erreicht und von einer dienenden Person in der Familie ohne besondere Mühe vollführt werden kann, ist zu dem geringen Preis von 1/2 fl unter Versprechen der Geheimhaltung zu erhalten Markt, Kaufhalle im Hof Gewölbe Nr. 33.



Visiten- u. Adresskarten

100 Stk. 1 fl höchst elegant. Lithogr. Anstalt von C. A. Walther, Kochs Hof.

Unterricht im Nähen, Stricken, Häkeln, Sticken, Zeichnen, Filet- und Spitzenklöppeln wird billig ertheilt
Reichsstraße Nr. 36 rechts 3 Treppen.

Unterricht im Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken u. wird Kindern jeden Alters ertheilt Salomonstraße 3, 2 Treppen rechts.

Strickstunde wird gründlich und billig Mädchen vom vierten Jahre an ertheilt Köpplag Nr. 9, 3. Etage im Hofe.

Privat-Tanzunterricht

lehrt in jeder gewünschten Tageszeit

Hermann Reeh, Reichsstraße Nr. 11.

Seiden- und Wollen-Färberei von Louis Dumont in Reichels Garten.

Alle seidene und wollene Stoffe werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt und appretirt.
Für eingelieferte Gegenstände wird ein Jahr garantirt.

Gummischuhe

werden ausgebessert Poststraße Nr. 8.

Gummischuhe werden von 10-20 fl verkauft (auch einzeln), so wie solche reparirt Burgstraße Nr. 21. Ehregott Stein.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikaten approbirte

weisse Brustsyrup

in Flaschen à 15 fl , 1 fl und 2 fl

von G. A. W. Mayer in Breslau

ein treffliches Linderungsmittel.

Aleinige Niederlage bei Theodor Pfitzmann,
Markt, Bühnengewölbe 35.

Corsetts ohne Naht

mit Fischbeinanzug, solideste Waare, empfiehlt

Gustav Kreutzner, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Steegenschacht. 18. Einzahlung 1 Thlr. pr. Stück bei Herrn Ed. Hoffmann bis 25. Februar.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Bis Ende dieses Monats sind Einlagen für das 21. Sammeljahr sammt Nachzahlungen auf ältere noch frei von dem, später darauf zu erhebenden, **Aufgelde**. Nachzahlungen aber können gemacht werden von 1 Thlr. an aufwärts und Geburtscheine sind nur erforderlich beim Beitritt einer Person von über 5 Jahre alt.

Das 21. Sammeljahr hat lebhaft begonnen. Zu Aufträgen empfiehlt sich
Leipzig, Februar 1861.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Janus,

**Lebens- und Pensions- (Renten-) Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.**

Grund-Capital: Eine Million Mark Banco.

Die Geschäfts-Resultate pr. ult. December 1860 stellen sich, die definitive Festsetzung der einzelnen Ziffern vorbehalten, wie folgt:

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt	circa Bco. =	1,400,000. —. —.
In pupillarisch sicheren Hypotheken auf Landgüter angelegt	„	1,155,996. 13. 6.
Versichertes Capital	„	12,600,000. —. —.
Versicherte Pensionen ca. 8100.		
Versicherte jährliche Leibrenten und Pensionen	„	32,800. —. —.
Jahres-Einnahme	„	500,000. —. —.
Bezahlte Sterbefälle seit dem Bestehen der Gesellschaft 745 mit	„	1,262,290. —. —.

Die Gesellschaft versichert zu billigen Prämien und unter liberalen Bedingungen.

Die Versicherungen können mit oder ohne Anspruch auf Dividenden abgeschlossen werden.

Ein Eintrittsgeld wird nicht gezahlt; die Beiträge können in vierteljährlichen und monatlichen Terminen entrichtet werden.

Prospecte und Antragsformulare gratis bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

In Leipzig bei Herrn **Carl O. R. Viehweg**, Katharinenstraße Nr. 9.

„ **Emil Schanz**, Karolinenstraße Nr. 8.

und in der General-Agentur bei **Carl Koch**, Eurgenstein's Garten Nr. 6.

Färberei und Waschanstalt

VON B. Wolfenstein in Berlin

empfehlen sich zum Färben, Appretiren und Weiriren aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe gemischten Inhalts, ebenso werden Shawls-Lücher, Kleider, Blonden, Stickereien, Westen, Beinkleider, Gardinen etc. auf das Beste gewaschen, appretirt und geglättet. Die Annahme durch Herrn **C. Liebherr**, Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Gardinenkasten modern verziert, holzartig lackirt oder vergoldet, fertigt sehr billig
Carl Steinert, Vergolder, Katharinenstraße Nr. 27.

Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthunend einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — **Dr. Koch's** krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln à 5 u. 10 Ngr. nach wie vor stets echt verkauft bei



Mantel & Riedel, Markt, Petersstrassen-Ecke.

Warenmagazin Bosenstrasse No. 19 Rob. Müller Tischlermeister

Billige Gelegenheitskäufe für Confirmanden.

Schwere schwarze ital. Taffete (Lustrine) $\frac{1}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ u. 2 Ellen breit die Robe von $9\frac{1}{3}$ Thlr. an.

Ferner: schwarze Camlots, Paramattas, Lustres, Satin de laines, Satins Rayé, Thibets, Rips etc.

Einen Posten größte Sorte ostind. Taschentücher, ausgezeichnete Qualität, in ganz vorzüglich geschmackvollen Mustern u. Farben à Stück 1 u. $1\frac{1}{4}$ Thlr., etwas kleinere Art (sogenannte Cadettücher) à Stück 26 Sgr.,

so wie seidene Westen, Schlipse, Cravatten etc. zu ganz billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehlen wir eine Partie außerordentlich billiger **Jaconets** in sehr geschmackvollen Mustern à Elle $3\frac{1}{2}$ Ngr.

Einen Posten engl. Barège in einer Auswahl hübscher Muster à Elle 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 Ngr.

Heidenreuter & Teuscher, Dresdner Straße, vis à vis der Post.

Das Haupt-Meubles-Magazin

Markt Nr. 8, Barthels Hof,
empfehle sein vollständig assortirtes Lager in den beliebtesten Holzarten unter Garantie und billigen Preisen zur geneigten Berücksichtigung.

Gänzlicher Ausverkauf des Modewaaren-Lagers

von
Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Da ich mein Geschäft bis Anfang **MÄRZ** vollständig aufgeben, so verkaufe ich alle noch vorhandenen Waaren bedeutend unter dem Kostenpreise.

Es befinden sich darunter:

<p>Mousseline de laine, Zaccouets, Sommer-Mousseline, Camelots, Halbthibets, Halbseidene Kleiderstoffe, Tischdecken, Sobelindecken, Halbseidene Meublesstoffe, Sommertücher, Crêpe de chamois-Tücher, Frühjahrs-Mäntel.</p>	<p>Sommerbeinkleider, Blau-Westen, Sammet-Westen, Herren-Gravatten, Schwarzseidene Halbtücher, Kinderkleider, Kinderjäckchen und Balletots, Franse und Besatzartikel, Schottische Sammete und Plüsch, Schott. Seidenstoffe zu Kormelfutter, Reiseplaid, Wattirte Bettdecken.</p>
---	--

Feine engl. Räucher-Essenz,

welche einen angenehmen, lieblichen, dauernden Wohlgeruch ertheilt, à Flasche 4 \mathcal{R} , wie auch Ambra- und Luftreinigungss-Essenz à Flacon 5 \mathcal{R} , Räucherpapier, Pulver u. s. w. empfiehlt als vorzügliche Räucherparfüms **F. W. Sturm**, Grimm. Str. 31.

Anzeige an meine geehrten Abnehmer der

Aizarin-Tinte,

daß ich zu einer kleinen Preiserhöhung genöthigt und die bisherigen Flaschen zu

15 \mathcal{R} nur mit 18 \mathcal{R} ,
25 " " " 30 "
30 " " " 33 "
50 " " " 55 "
75 " " " 80 "

und die Kanne anstatt mit 9 \mathcal{R} " " 10 \mathcal{R} zu verkaufen im Stande bin.
Eduard Oeser, H. Fleischergasse Nr. 6.

Felaste Silberplattir-Waaren

in reichlicher Auswahl, so wie

Tauf- & Denkmünzen

vom feinsten Silber empfiehlt
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Französische Long-Chals und Stella-Tücher

sind in reichem Farbenschmuck angekommen. — Preise, wie bekannt, äußerst billig.

Robert Hänsel,

Reichstraße Nr. 7.

Etwas ganz Neues

für Gartenbesitzer.
Schiefersteine, als zur Einfassung von Rabatten, desgl. zum Befestigen von Blumen-Basen in Nasenplätzen à Str. (ca. 200 Stück) 15 \mathcal{R} ab Bruch. — Näheres Reichstraße Nr. 55 in der Seiden- und Garnhandlung.
NB. Auch werden zu Promenaden-Anlagen zc. Schiefersteine von größeren Dimensionen geliefert.

Ball-Handschuhe

und Cravatten empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber dem Café français.

Weiße Schweizer- sächsische Waaren

so wie
in
Gardinen, Chiffons, Molls, Batiste etc. etc. facounirt und glatt empfehle ich zur gefälligen Berücksichtigung.
Robert Hänsel, Reichstr. 7.

Einen großen Posten graue Corsets ohne Nacht

erhielt von einem bedeutenden Fabrikanten in Commission und bin ich in den Stand gesetzt solche, so weit der Vorrath reicht, unterem Fabrikpreise zu verkaufen.
Rudolph Tänzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Cotillongegenstände,

Gefangbücher, ff. Damen- und Brieftaschen empfiehlt billigst
Ernst Sagedorff, Grimm. Str. 38, Ecke v. Neumarkt.

Kleiderstoffe für Confirmanden,

als: Camelott von 5 \mathcal{R} an, Halbthibet von 6 \mathcal{R} an, Thibet und Bok-Atlas, so wie schöne Watterbe empfiehlt billigst
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen, Eckgebäude des Stockhaus.

Gardinen,

reiche Auswahl der neuesten Muster empfiehlt
Eduard Koch, Petersstr. 5.
Reim, diverse Sorten,
Buchbinder- und Tapezierer-Stärke
empfehle billigst
F. W. Oehmann,
große Windmühlenstraße Nr. 15.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 53.]

22. Februar 1861.

Gestickte und brodirte Gardinen

empfehle in allen Qualitäten und großer Auswahl billigst
Gustav Kreuzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Zum Selbstbarbieren

empfehle ich eine große Auswahl hohlgeschliffener Barbiermesser, welche nicht nur zum Barbieren die feinste Schneide haben, sondern auch viel länger als ein Messer, welches nicht hohlgeschliffen ist, schneiden, und noch den Vortheil haben, daß ein jeder Herr, welcher sich selbst rasirt, dieselben leicht schärfen kann, und verkaufe unter Garantie à Stück von 20 π an.

Wilhelm Böttiger, Celliers Hof.

Zu Geburtstags- und Hochzeitsgeschenken passend empfehle ich etwas Ausgezeichnetes von **Gewürzkränzen**, welche sich in ganz Preußen und Weimar beliebt gemacht haben.

Proben und Bestellung nimmt à Stück 1—4 Thlr. **Madame S. Müller** in Neuschönefeld Nr. 180 D, zwei Treppen entgegen.

Stearin- und Paraffinkerzen

empfehle ich in bester Waare zu billigen Preisen.

Ernst Günther, Ritterstraße Nr. 14.

Stearin- und Paraffin-Kerzen

das Paquet von 8 π , 8 1/2 π , 9 π bis 12 1/2 π empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Verkauf eines schönen Landhauses.

Ein elegantes, durchaus solid gebautes herrschaftliches Haus nahe bei Leipzig mit zwei geräumigen Familien-Wohnungen, Nebenhäuser und großem schön eingerichteten Garten von ca. 13000 \square Ellen, mit den edelsten Obstbäumen versehen, von welchem mit Vortheil mehrere Baupläge an gesuchten Lagen abgegeben werden können, ist verhältnißmäßig billig mit etwa 3 bis 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; ferner eine nahe bei Dresden reizend gelegene Villa mit schönem Park, großem Garten und sonstigem Land für 12,000 Thlr., so wie noch mehrere andere schöne Haus- und Gartengrundstücke ist zu verkaufen beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße 13 in Leipzig.

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein in der Marienvorstadt allhier gelegenes, massiv gebautes Hausgrundstück mit Einfahrt, Seitengebäude und Obst- und Gemüsegarten durch

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße 31.

Ein Kunstgarten, 4 1/2 Acker haltend, in der Stadt Erfurt am Wasser gelegen, so wie ein Wohnhaus, enthaltend 4—5 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, mit kleinem Garten, ist zum Preis von 8000 Thlr. zu verkaufen oder zu verpachten. Die Uebernahme kann sofort geschehen.

Mehrere Häuser, welche sich sowohl zu Privat-Wohnungen eignen, als auch wegen besonders günstiger Lage für jeden Geschäftsbetrieb passen und in Miethen gut rentiren, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Reflectirende wollen sich gefälligst sub H. K. Erfurt, Neustadt 1957 franco wenden.

Ein schöner großer Garten mit ungefähr 50 tragbaren Obstbäumen und herrlichen Weinanlagen im großen Johannisgarten ist für einen sehr billigen Preis käuflich abzutreten.

Zu erfragen Holzgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Eine anständige **Bahnhofs-Restoration** ist mit Servies und Weinlager gegen ein Capital von 800 bis 1000 π sofort zu übernehmen.

Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein im besten Zustande befindliches, aus Holz construirtes, geräumiges **Gartenhäuschen** ist Bauveränderung halber zu verkaufen Inselstraße Nr. 7.

Auf der **Johannisgasse** Nr. 35, vorn 1 Treppe ist ein Clavier, eine Commode und 2 Stück Betten zu verkaufen.

Eine Partie alte Münzen sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 20, im Hofe rechts 1/2 Treppe.

Meubles-Verkauf.

Ein Mahagoni- und 1 Rirschbaum-Divan, 1 Causeuse, Kleider- und Wäsch-Secretaire, Bureau, Commoden, Goldrahmen- und andere Spiegel, 2 Bänke mit gepolstertem Sitz und Lehne und 6 Stück lange Tische für eine Restauration, Conditorei oder Sal. passend, 1 pol. Kaffeetisch, verschiedene Tische in Mahagoni und anderem Holze, Rohr- und Polsterstühle, pol. und lac. Banketten, 1 moderner polirter Nußbaum-Nachstuhl mit gepolstertem Sitz, Kleider- und Küchenschränke, 1 einf. Schreibpult, 1 eiserne Geldcasse, 1 Bodleiter, Bücher-, Brief- und Küchenregale, 1 eis. Schraubstoch, 1 kleiner Blechofen mit Röhre, 2 große Mörfser u. 1 Locomotive zum Fahren für Kinder sind zu verkaufen

Goldbahngäßchen Nr. 6 parterre im Gewölbe.

Möbels in großer Auswahl, feine und geringe, auch 1 Herrenschreibtische, Schreibpulte, 1 fl. Buffet von polirtem Eichenholz, 4 große Kleiderschränke, 1 großer Nußbaumschrank etc. Verkauf Reichstraße 36.

Zu verkaufen sind, um schnell zu räumen, ganz billige Kleider-Secretaire Hainstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Federbetten, feine u. geringere, sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Zwei Durchwürfe, passend zu Erde und Sand, sind zu verkaufen Zimmerstraße Nr. 3.

Zu verkaufen sind zwei elegante halbverdeckte Wagen, zwei Droschken, ein Whisky, ein Jagdwagen, ein leichter Omnibuswagen und ein brauchbares Arbeitspferd beim Schmiedemeister Herrmann in Volkmarisdorf.

Ein Race-Bullen,

2jährig, steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer Dehmichen in Zuckelhausen.

Ein Sübnerhund,

tigerfarbig, 4 Jahr alt, ganz fern und gut abgeführt, ist Sonnabend den 23. Februar von 11 bis 1 Uhr bei Herrn **Werschmid** im „goldnen Sieb“ billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind in **Connewitz** Nr. 30 mehrere Klaftern **Kiefern-Scheite** im Ganzen und im Einzelnen.

Schöne weiße mehligte **Kartoffeln** à Mäße 3 1/2 Mgr., im Scheffel billiger, sind wieder angekommen bei **D. Richter**, Leipziger Gasse 65, 1 Treppe.

Eine Partie schöne **Zwiebeln** à Mäße 2 1/2 π , im Scheffel billiger, sind zu verkaufen Nicolaiskirchhof Nr. 5 im Gewölbe.



Sommerpreise.

Salontafel an Seite der Salesler gleich, rühmlichst bekannte, feinste u. billigste Zimmerheizung à Scheffel 15 Mgr., à Centner 10 Mgr. Patent-Ofen beste böhm. Braunföhrer à Schffl. 18 Mgr., à Str. 8 1/2 Mgr. und 5 Pf. Arbeiterlohn. Feinste **Zwickauer Stein-Kohlen** à Scheffel 16 1/2 Mgr. etc. im

hochfürstl. **Clary'schen Kohlen-Magazin.**

Ambalema-Cigarren

in gelagerter bester Waare à 3 π , dergleichen mit Cuba à 4 π und verschiedene andere Sorten empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Vigueros-

(Plantagen-) Cigarren à 20 π empfiehlt

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **W. Thorschmidt**, Schützenstraße Nr. 6, empfiehlt täglich frisch das π von 11 π bis 16 π .

Die mittelst besonderer Maschinen echt gerösteten Kaffees, welche durch genanntes Verfahren an feinem und kräftigem Geschmack sich besonders auszeichnen, empfiehlt in Preisen von 11 bis 18 Ngr.

die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei**,
Verkauflocal Neumarkt Nr. 9.

Gerösteten Kaffee,

täglich frisch in den besten Qualitäten empfiehlt
Ernst Günther, Ritterstraße Nr. 14.

Kaffeezucker,

fest und f. weiß, das Pfd. 56 S., im Brod billiger, **Mells** das Pfd. 52 S., feinsten weißen **klaren Zucker** das Pfd. 48 und 50 S. empfiehlt
Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

1857er u. 58er Rhein-, Pfälzer, und Moselweine,

1857er u. 58er **Nothweine**, Ungar- und spanische Weine, so wie alten **Cognac**, **Arae de Goa**, **Jamaica-** und **Westind. Rum** empfiehlt billigt
August Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Kieler Sprotten,
de. Speckpöklinge,
Französ. Blumenkohl.

A. C. Ferrari.

Austern,

die **96. und 97. Sendung**,
grosse **Holst. u. Whitst.**

erhielt heute **Aug. Haupt**, Auerbachs Keller.

Große holsteiner Austern,

frische **Whitstaber** und **Natives-Austern**,
frische **Steinbutt**,
frische **Seezungen**,
frische **Seedorsch**,
fetten geräucherten **Rheinlachs**,
neuen großkörnigen **Astrachaner Caviar**,
frische **Trüffel**

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frische Holst. und Whitst. Austern,

frischen **Steinbutt**, **Seezungen**, **Seeschollen** und **Dorsch**,
frischen **Algierer Blumenkohl**, frische **Perrig-Trüffel**,
Kieler Fettpöklinge. **J. A. Nürnberg**, Markt 7.

Ganz frische Schellfische,

ganz frischen **Seedorsch**,
frische **Perrigord-Trüffel**,
holländische und Kieler Pöklinge

empfang und empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

Der längere Zeit erwartete

beste dopp. Steinhäger

in Original-Steinkrügen ist wieder eingetroffen.

A. L. Zeltschel, Neumarkt,
Ecke der Magazingasse.

Hochrothe süße Apfelsinen

in Kisten und einzeln. **J. A. Nürnberg**, Markt 7.

Russische Zuckereibsen, **Becco-Idee**, **Brünellen**
in Schachteln, **Katharinen-Pflaumen**, **Orangenblüthen-**
Zucker, **Arae de Goa**, **Jamaica-Rum**, echten türk.
Tabak erhielt neue Sendungen und empfiehlt im Großen und
Kleinen billigt

Felix Mendheim, Brühl Nr. 86.

Böhmische Pflaumen, sehr süß, 2 1/2 Ngr.,
Thüringer Pflaumen, dergleichen, 2 Ngr.
empfehlen **C. H. Lucius**, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Das beliebte

Pflaumenmus

à 15 Pfennige ist wieder angekommen.

Weststraße Nr. 51. **Moritz Rosenkranz.**

Butter von verschiedenen Rittergütern ist zu haben täglich
frisch **Nicolaitirchhof** Nr. 5.

Schweizer Käse à 8 7/2 N.,
Limburger Käse à 8 4 1/2 N.,
Erfurter Nudeln in 16 Sorten, darunter 6 Sorten
Maccaroni,

verkauft zum Einkaufspreis im Ganzen und Einzelnen

Carl Rauter, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Auch sind dafelbst einige **Hundert Stück Weinflaschen**
zu verkaufen.

Pflaumen

à 8 15, 20 und 25 S., für 1 22, 17 und 13 S.,
im S. noch billiger, empfiehlt **J. S. Schneider.**
Markttags der alten Waage schrägüber.

Böhmische Pflaumenmus, **Preißelsbeeren**, **gebäckene**
Pflaumen, frische **Schmelzbutter**, **Parmesan-** u. **Schweizer-**
Käse, **Senf** in Büchsen und ausgewogen empfiehlt
Carl Schaaf.

Presshefen

sind täglich frisch zu haben **Serberstraße** Nr. 5, **Hotel**
zum **Palmbaum vis à vis.**

Brod

von reinem Roggenmehl, ausgezeichnet im Geschmack,
à 8 9 S. empfiehlt das Mehl- und Producten-Geschäft von
M. Prengel,
Kupfergäßchen (Kramerhaus).

Zu kaufen gesucht wird eine **Pariser Pedal-Garfe**
von **Erard** (Double-Mouvement nicht notwendig). Schrift-
liche Offerten erbittet sich die **Musikalien-, Instrumenten-**
und **Saiten-Handlung** von **C. A. Klemm**, Leipzig.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt **Möbels** in allen Gattungen,
Uhren, **Goldfachen**, **Federbetten**, **Wäsche**, **Leib-**
hauscheine u. s. w. Adressen **C. Unglbauer**,
Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte **Kochmaschine**. —
Offerten sind bei **Leichsenring**, **Grimm**, Straße 37, abzugeben.

Große Packlisten und ein **zweiädriger Handwagen** wird zu kaufen
gesucht. Adr. werden erbeten **Universitätsstr.** 1 beim **Hausmann**.

Ein **Wudel** wird zu kaufen gesucht, schwarz u. jung. Adressen, wo
ein solcher, niederzulegen im **Café Kröber**, **Grimm'sche Straße**.

Zuchabfall, **Papierspähne**, **Blei**, **Messing**, **Kupfer**,
Zinn, **Grün-** u. **Weißglas**, **Eisen**, **Weinflaschen**, weiße u. wollne graue
Hadern werden gut bezahlt und abgeholt **Petersstr.**, goldner **Arm**.

Sadern

und dergleichen kauft zu höchstmöglichen Preisen

Seine, blaue Mäße Nr. 11.

Auszuleihen gegen sichere **Hypothek** 800 Thlr.

Adv. **Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

800 fl sind sofort und 12,500 fl im August hypothekari-
sch auszuleihen. Adv. **Rind**, **Nicolaistraße**, **Amtmanns Hof**
3 Treppen.

300 fl können sofort nur auf sichere **Hypothek** gegeben wer-
den. Näheres **posto restante** hier unter **A. G.** 4.

Damen, welche in Ruhe und Abgeschiedenheit unter der ge-
wissenhaftesten Behandlung und sorgsamsten Pflege ihre **Entbindung**
abzuhalten wünschen, können unter billigen Bedingungen **Aufnahme**
dazu finden und erfahren das Nähere pr. Adresse

M. Beschorner,

Chemnitz, Theaterstraße Nr. 18, I.

Damen, welche in Zurückgezogenheit ihr **Wochenbett** halten
wollen, finden freundlichste **Aufnahme** und schon **Monate** vorher
angenehmste **Wohnung** und **Kost** auf **posto restante Franco-Mit-**
theilung unter **P. P. Dresden**.

Pensionär-Gesuch.

Ein **Handlungslehrling** findet in einer anständigen Familie als
Pensionär gute **Aufnahme**. Nähere **Auskunft** ertheilt gütigst
Herr Kaufmann Dskar Maune, **Thomaspäßchen**.

Beachtenswerth.

Eine **kinderlose junge Frau** gebildeten Standes wünscht ein **Kind**
in **Erziehung** und **Pflege** zu nehmen. Adressen werden unter
F. D. durch die **Expedition** d. **Bl.** erbeten.

Zu einem im **flotten Gange** befindlichen **Geschäft**, der **Mode**
nicht unterworfen, wird ein **gebildeter Mann** mit ca. 1500 bis
2000 fl **Vermögen** sofort als **Theilhaber** gesucht. Adr. werden
unter **F. D.** 1500. **posto restante** **Leipzig** erbeten.

Für einen jungen hübschen Detonomen aus sehr guter Familie, vorläufig im Besitz von 2000 Thlr., wird die Beteiligung bei einem Gute gesucht, an welche sich die Aussicht auf die Hand einer lebenswürdigen Tochter vom Hause knüpfen müßte.

Für einen jungen Gutsbesitzer mit empfehlendem Aeußern wird eine lebenswürdige Lebensgefährtin, wo möglich mit circa 4000 Thlr. Vermögen gesucht.

Für einen jungen Schneider, der auf dem Punkte steht, sich mit seinem Bruder zu associiren, welcher im Besitz eines glänzenden Kleider-Magazins, wird eine gebildete wirthschaftliche Frau mit 600 Thlr. disponiblen Vermögen gesucht.

Für einen jungen Fleischer, der bereits wegen Uebernahme eines Gasthofs in Unterhandlung steht, wird eine gebildete wirthschaftliche Frau gesucht, welche eine tüchtige Köchin und wo möglich im Besitz von 600—1000 Thlr. ist.

Wer ertheilt Unterricht im **Sarfenspiel?** — Adressen unter **Chiffre M. von R.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Männergesangsverein sucht noch einige I. u. II. Tenoristen. Adressen abzugeben **Musikalienhdlg. von H. Katsch, Neumarkt.**

Für Aerzte!

Einem jungen intelligenten Arzte kann eine angenehme und sichere Existenz nachgewiesen werden. **Gef. Offerten werden sub Chiffre A. A. H 44 poste restante Leipzig** erbeten. Anonyme Anerbietungen finden keine Berücksichtigung.

Für ein hiesiges **Materialwaaren- und Cigarren-geschäft** wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann als Verkäufer zu engagiren gesucht, welcher die vorkommenden Reisen gleich mit besorgen und eine entsprechende Caution stellen kann. Adressen unter **G. B. poste restante franco.**

Ein junger **cautionsfähiger Mann** kann in einem kaufmännischen Geschäfte **sofort** eine angenehme Stelle als Comptoirist finden.

Anmeldungen unter **H. G. poste restante franco.**

Ein Maschinenmeister,

der in allen Branchen des Druckes etwas Tüchtiges leistet, findet in einer Leipziger Officin bei gutem Gehalt eine **dauernde Stelle.** — Adressen erbittet man durch Herrn Kuhlau, Dresdenener Straße Nr. 56.

Ein tüchtiger

Steindrucker,

der vorzüglich im **Walzendruck** geübt ist, findet in meiner Anstalt **sofort dauernde Stellung.**

Hierauf Reflectirende wollen sich unter Angabe der Gehaltsforderung **ic. franco** an mich wenden.

Meerane.

Friedrich Seymer.

1 tüchtiger Braumeister

und ein **Mühlenwerkführer** erhalten Stellung durch **A. Kühne in Magdeburg, Kl. Klosterstraße Nr. 3.**

Lehrlings-Gesuch.

In einem Colonialwaarengeschäft kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe als Lehrling aufgenommen werden. Adressen unter **L. L. H** sind im Intelligenz-Comptoir, Neumarkt Nr. 24, niederzulegen.

Ein gutgearteter Bursche, welcher Lust hat **Optik und Mechanik** zu erlernen, kann sich melden bei **Hermann Eienkel, Optiker und Mechaniker, Hainstraße Nr. 17 im Gewölbe.**

Markthelfer = Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, gewandter **Markthelfer,** welcher namentlich **Porzellan und Glas** zu packen versteht, findet zum **1. oder 15. März** Stellung. Persönliche Anmeldung bei **Theodor Wismann.**

Ein ordentlicher Mann mit **3—400** Caution findet zum **1. März** eine gute und sichere Stelle als **Markthelfer.** Adressen unter den Buchstaben **V. Z. 400** poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Hausknecht

im weißen Adler.

Gesucht wird zum **1. März** ein **Kellnerbursche,** welcher mit dem **Glaszeug** umzugehen weiß und gute Atteste aufweisen kann, bei **C. Weil, Hainstraße Nr. 31.**

Gesucht wird ein **Kellnerbursche**

kleine Fleischergasse Nr. 28.

Gesucht wird ein **reinlicher und fleißiger kräftiger Bursche** Nicolaisstraße Nr. 54, 1 Treppe.

Ein Paar **Burschen** werden zu leichter Arbeit gesucht **Floßplatz Nr. 5 parterre.**

Gesucht werden gute **Weißnäherinnen.** Zu erfragen **Burgstraße Nr. 8, im 2. Hof 1 Treppe.**

Gesucht werden zwei geübte **Schuhemfasserinnen** ins Haus bei **F. Werner, Burgstraße Nr. 9.**

Ein **Mädchen,** welches in einem **Müchengeschäfte** gearbeitet hat, findet **Beschäftigung** **Reichstraße Nr. 48 im Müsenlager.**

Gesuch.

Für ein **Tapissiergeschäft** in einer größeren Provinzialstadt wird eine gebildete **Gehülfin,** die in allen weiblichen feinen Handarbeiten geübt, schon in einem solchen Geschäft **conditionirt** und gute Atteste vorzulegen hat, zum **sofortigen Antritt** oder zum **1. April** gesucht. Ueber das Nähere werden die **Herrn Berger & Voigt** Sonnabend den **23. d. M.** Morgens von **9—12 Uhr** gütigst Auskunft ertheilen.

Gesucht wird zum **1. März** ein fleißiges ordentliches **Mädchen,** das in der **Küche** wohl erfahren ist. Zu melden **Neukirchhof Nr. 25.**

Gesucht wird für den **1. März** ein gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche und häusliche Arbeit** **Floßplatz Nr. 18.**

Gesucht wird ein **Mädchen** für **Kinder** von **15—18 Jahren** aufs **Land.** Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 19 bei A. Schmidt.**

Gesucht

wird ein fleißiges und **reinliches Dienstmädchen,** welches sich der **häuslichen Arbeit** unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, **Frankfurter Straße Nr. 14 parterre.**

Gesucht wird eine **perfecte Köchin** und ein **zuverlässiger guter Diener** zum **1. oder 15. März.** Nur Solche wollen sich melden **Speck's Haus, Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.**

Ein Kindermädchen

wird zu **miethen** gesucht zum **baldigsten Antritt** **bayerische Straße Nr. 14, 1 Treppe links.**

Gesucht wird zum **1. oder 15. März** ein von der Herrschaft gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche und häusliche Arbeit** **Salomonstraße Nr. 6, 2. Etage links.**

Gesucht zum **1. März** für **Küche und häusliche Arbeit** ein ordentliches **Mädchen** **Universitätsstraße 10, 1 Treppe rechts.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen,** das sich jeder Arbeit unterzieht, **sofort** oder zum **1. März** **Katharinenstraße 19, 2. Etage.**

Gesucht wird zum **1. März** ein **Mädchen** für **Küche u. häusliche Arbeit.** Zu erfragen beim **Bäcker** neben der **Post.**

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **Mädchen** zum **Aufwaschen** **Leinwandhalle** in der **Restauration.**

Ein Paar **einzelne Leute** suchen zum **1. März** ein **anständiges Dienstmädchen** zur **häuslichen Arbeit.** **Brühl 12, 3. Etage.**

Gesucht wird zum **1. März** ein **eheliches u. reinliches Dienstmädchen** zur **häuslichen Arbeit** **Markt Nr. 6, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein **Mädchen** für **Kinder und häusliche Arbeit** zum **1. oder 15. März** **Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.**

Gesucht wird zum **1. März** ein ordentliches **Dienstmädchen** bei **E. Indinger, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.**

Ein an **Ordnung und Reinlichkeit** gewöhntes **Mädchen** wird gesucht **Reichstraße Nr. 16, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum **1. März** ein **Mädchen** zur **Küche und häuslichen Arbeit** **Burgstraße Nr. 6 parterre.**

Gesucht wird **sofort** oder zum **1. März** ein ordentliches **kräftiges Dienstmädchen** für **häusliche Arbeit.** Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen, können sich melden im **Schweizerhäuschen.**

Gesucht wird ein **Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** **Frankfurter Straße Nr. 5, 2 Treppen.**

Strictest Discretion und größte
 Reellität selbstverstand. Mittheil.
 franco Plauen bei Dresden
 No. 49 parterre.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen in den 20er Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und auch gut mit Kindern umzugehen weiß. Nur solche können sich mit Buch melden kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, das der Küche vorstehen kann. Nur solche, welche gute Atteste aufweisen können, haben sich zu melden im Burgkeller.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen, das einer Küche allein vorstehen kann. Auch sind daselbst einige Schlafstellen offen Schützenstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres gr. Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird bis 1. März ein zuverlässiges Mädchen mit guten Attesten versehen Universitätsstr., silberner Bar Hof 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in älteren Jahren zur Führung der häusl. Wirtschaft Salzgäßchen, Eckgewölbe unterm Stockhause.

Zum baldigen, wo möglich zum sofortigen Antritt wird ein junges Dienstmädchen gesucht Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit im Wiener Saal.

Gesucht wird ein Kindermädchen. Das Nähere in der Restauration zum schwarzen Bret, Ritterstraße Nr. 7.

Ein junger Mann, der bereits längere Zeit für ein hiesiges Weißwaaren-Geschäft reist, sucht eingetretener Verhältnisse halber baldigst ein anderweitiges Placement, gleichviel ob als Reisender oder aufs Lager. Beste Referenzen stehen demselben zur Seite.

Gefällige Offerten werden unter R. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

G e s u c h .

Ein junger Mann, nicht von hier, sucht eine Stelle als Copist, Markthelfer oder irgend eine dergleichen Beschäftigung. Nähere Auskunft über moralische Führung erteilt Herr G. A. Borvis in Reudnitz.

G e s u c h .

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kunstgärtner, in jeder Art der Gärtnerei nicht unerfahren, sucht von jetzt an oder zu Ostern als solcher eine Stelle. Das Nähere bei Herrn F. A. Wölbling in Leipzig, Markt Nr. 17, Königshaus.

Ein kräftiger militärfreier Mensch, welcher längere Jahre in einem Geschäft als Markthelfer ist, sucht, um sich zu verbessern, bis 1. April einen Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Adressen sind unter G. A. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht. Ein junger Mann, welcher beim Militär war und gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als Markthelfer.

Adressen bittet man unter K. F. 33. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger lediger Mann, welcher mehrere Jahre im Manufaktur- und Tuchgeschäft als Markthelfer arbeitete, sucht einen Posten als solcher oder als Hausmann ic. Gef. Offerten bittet man unter H. F. S. 21 postea restante hier selbst niederzulegen.

Ein Mädchen, im Wäschesticken, Nähen und Ausbessern geübt, sucht noch in Familien Beschäftigung.

Zu erfahren Antonstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, im Wäschesticken, Zeichnen und Ausbessern wohl geübt, wünscht noch Arbeit. Adressen unter B. M. bittet man abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine junge gewandte Verkäuferin von empfehlendem Aeußern sucht vom 1. April an anderweitige Stelle in einem Tapissier-, Weißwaaren- oder in ähnlichem Geschäft.

Geehrte Adressen bittet man Münzgasse 3, 1. Etage abzugeben.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schon längere Zeit conditionirte, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Geehrte Offerten werden erbeten unter H. F. in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen von außerhalb, gut erzogen, welches einige Jahre für ein Tapissier-Geschäft arbeitete, sucht Stelle als Ladenmamsell oder Jungfer in einem größeren Hause.

Auskunft Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von anständigen Aeltern, 17 Jahre alt, in allen weiblichen wie häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April eine Stelle zur Hülfe der Hausfrau. Adressen postea rest. A. B. Schkenditz niederzulegen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in der Küche und aller häusl. Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen blaue Mütze Nr. 8, im Hofe links parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. stricken kann, sucht sogleich oder zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein kräftiges Mädchen wünscht zum 15. März oder 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, wo möglich bei alten Leuten. Nachfrage Bahnhofstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts bei der Herrschaft selbst.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle zum 1. März als Küchenmädchen. Näheres Grimm. Straße 31, Hof links querver 2 Tr.

Ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärts, im Nähen bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst bei einzelnen Leuten oder Kindern. Große Windmühlengasse 45 part.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen von auswärts sucht hier Stelle als Jungemagd oder auch bei ein Paar einzelnen Leuten. Gefälligst zu erfragen Gerberstraße Nr. 10 bei E. Heidel.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen aus Thüringen, das im Nähen, Häkeln und Stricken bewandert ist, ein Dienst bis 1. Mär bei ein paar Kindern oder zur leichten häuslichen Arbeit. Werthe Adressen wird gebeten im Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstande niederzulegen.

Ein Mädchen sucht bis 1. März Dienst für häusliche Arbeit oder für Aules. Kleine Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen links.

Zwei **Ammen** im Alter von 21 Jahren weist nach die Hebamme Biegler in Schkeuditz.

Eine gesunde und kräftige Amme vom Lande sucht ein Unterkommen. Zu erfragen bei der Hebamme Schulze in Lindenau.

Eine gesunde **Amme** sucht einen Dienst, empfohlen durch Hrn. Dr. Schmidt. Näheres Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen B.

Restaurationslocal-Gesuch.

Ein Restaurations-Local wird zu pachten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises und Zeit der Verpachtung bittet man unter H. A. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Garten mit gemauertem Häuschen wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre M. R. bittet man in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein **Wes-Gewölbe** von mittlerer Größe am unteren Theile des Brühls oder der Katharinenstraße.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man abzugeben bei Herrmann Wilhelm, Frankfurter Straße Nr. 18.

Logis-Gesuch.

Eine anständige Familie von 2 Personen sucht für Ostern oder Johanni a. c. eine an der Promenade gelegene, aus 4 Stuben und Zubehör bestehende 1. Etage im Preise von 250 fl zu miethen.

Adressen nimmt Herr Kaufmann F. B. Schmidt, Nicolaistraße Nr. 45, entgegen.

Von einem pünctlich zahlenden Beamten wird für Ostern a. c. ein kleines Familien-Logis im Preise von 40 bis 50 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen beliebt man bei Herrn Burkhardt, Neukirchhof Nr. 40, abzugeben.

G e s u c h t

wird zum 1. April ein Familienlogis in der inneren Stadt im Preise bis 100 fl gegen halbjährliches Pränumerando.

Adressen bittet man gefälligst abzugeben Reichstraße Nr. 33 bei Herrn Carl Müller im Gewölbe.

Logis-Gesuch.

Eine anständige Familie sucht zu Ostern ein Logis von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör. Gefällige Adressen unter G. H. M. bittet man bei Hrn. Kaufm. Ring, kl. Fleischerg. 5 niederzulegen.

Ein mittleres Familienlogis für ca. 100 fl , in guter Lage, wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Johannis d. J. gesucht. Adressen unter M. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird (zu Ostern zu beziehen) ein kleines Familien-Logis im Preise von ungefähr 50 fl .

Näheres bei Anton Diebsch, Petersstraße Nr. 39.

Gesucht wird für Johannis ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen. Adressen nimmt an Kaufmann Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Zu miethen gesucht wird zum 1. März ein Garçonlogis, am liebsten in der Nähe der Post. Adressen mit Preisangabe in Hrn. Otto Klemms Buchhandlung unter W. C. M. H. 23.

Ein Zimmer mit ganz separatem Eingange wird sofort zu miethen gesucht. Adressen werden unter C. B. A. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen sucht in der inneren Stadt eine meublirte Stube nebst Schlafkammer. Adressen unter M. S. wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zwei **Musikschülerinnen** suchen zum 1. April bei anständiger und gebildeter Familie ein Logis, aus zwei Stuben bestehend, nebst Kost und Bedienung. — Adressen bittet man unter Chiffre A. v. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Musikschülerin** sucht zum 10. April bei einer anständigen und gebildeten Familie eine Wohnung, bestehend aus einer Stube nebst Kost und Bedienung. Die gesunde Lage ist wünschenswert. — Man bittet die Adressen unter Chiffre M. V. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches außer dem Hause arbeitet, eine heizbare unmeublirte Stube. Adressen mit Preisangabe bittet man im Johannis-Hospital bei Madame Scheffler, Stube Nr. 8 niederzulegen.

An eine **Buchhandlung, ein Bank- oder En-gros-Geschäft** in Seiden-, Wollen- oder Wolswaaren oder in Luxusartikeln u. s. w., welche eine Commandite in Berlin zu errichten beabsichtigt, kann ein großes, dazu passendes Parterre-Geschäfts-Local, 58' breit, 40' tief mit 7 Fenster Front nach dem freien Plage, aus 7 durch Flügelthüren mit einander verbundenen Piecen bestehend, wovon 6 heizbar und mit Gaslicht versehen sind, im Hause Krausenstraße Nr. 37 am Dönhofsplatz gelegen, vom 1. October d. J. ab auf längere Zeit, etwa auf 5 à 10 Jahre vermietet werden. Nähere mündliche oder schriftliche Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen der Buchhalter Herr H. Dhm im Asscuranzbureau Krausenstraße Nr. 37 in Berlin.

Gewölbe- und Keller-Vermiethung.

In einem neu erbauten eleganten Hause an ungewöhnlich lebhafter Lage der innern Stadt werden zu Ostern mehrere große und kleinere sehr anständige Gewölbe mit Schreibstuben zum Beziehen fertig, wozu nach Bedarf auch große Kellerräume bei verhältnismäßig billigen Preisen abgegeben werden können. Alles Nähere bei **Carl Schubert, Agentur-Geschäft, Reichsstraße Nr. 13.**

Große und kleine Geschäftslocale

in 1. und 2. Etage der lebhaftesten Mehlagen, auch einige Gewölbe am Markt, Katharinenstr., Hainstr., Brühl u. s. w. ist zu vermieten beauftragt: **Carl Schubert, Reichstr. 13.**

Local-Vermiethung.

Ein größeres Parterre in der Königsstraße ist als Geschäftslocal von Michaelis d. J. ab entweder im Ganzen oder in zwei Abtheilungen getrennt zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen **Voigt & Günther, Königsstraße Nr. 4.**

Lindenstraße Nr. 4

elegante Parterre, welches jetzt als Restaurationslocal benützt wird, ist von **W. u. o.** an anderweit zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Eine lichte 1störige Localität im Hofe, zu Niederlage, Pro- ductengeschäft u. s. w., vermietet **Dr. Mochnath.**

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen ein schönes, großes, zweifelhafte Zimmer nebst Alkoven als Muster- oder Verkauflocal Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Ein ganzes Haus von 6 Stuben und Zubehör, mit schönem Garten, ist von Johannis an an eine Familie zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist von Ostern oder Johannis ab ein nobles Häuschen mit Garten von 5 Stuben und Zubeh., in der Petersvorstadt, und eine 1. Et. von 8 Stuben u. Zubeh. an der Promenade durch das Localcomptoir, Hainstraße 21.

Eine **Bettstatt** nebst dazu gehöriger Wohnung für Schlosser, Tischler u. s. w. in der Mitte der Stadt ist von Johannis d. J. an zu vermieten. **Dr. Andriassky, Reichsstraße Nr. 44**

Zu vermieten.

Eine hohe Parterre-Etage mit Garten am Hause, Reichels Garten, Weststr. Nr. 15, p. anno 290 fl zu Ostern zu beziehen.

Zu vermieten ist vorn heraus ein kleines Logis an kinderlose Leute und zu Ostern zu beziehen **Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist **Belger Straße Nr. 34** eine Parterre-wohnung von 8 Stuben nebst Zubehör und Garten à 90 Thlr.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 2. Et. für 80 fl und eine 1. Et. mit Garten 160 fl in der Nähe des Bezugs-gerichts, und eine 2. Et. 250 fl , auf Wunsch mit Garten, im Reich. Garten, nahe der Promenade, d. d. Localcompt., Hainstr. 21.

Für Ostern sind noch einige anständige Familien-wohnungen, parterre, 1., 2. und 3. Etage von 150 bis 400 fl in der Peters-, Dresdner, Marienvorstadt, in Reichels Garten, Eiserstraße u. s. w. zu vermieten durch **Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.**

Eine sehr große geräumige 2. Etage in guter Lage der innern Stadt ist von Michaelis 1861 an entweder ganz oder getheilt billig zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Für Ostern

ist in der Nähe des Theaters ein Logis zu 110 fl zu vermieten. **Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 2.**

Zu vermieten ist für Johannis eine halbe 2. Etage, bestehend in 3 Stuben, 1 Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Gärtchen, zum Preise von 150 fl . Näheres von Morgens 11 Uhr ab Holzgasse 12 parterre links.

Zu vermieten ist eine schön eingerichtete 2. Etage mit 5 heizbaren Stuben und Balcon, Johannis beziehbar, **Lindenstraße Nr. 6.**

Eine sehr schöne 1. Etage, nahe der Promenade und des Theaters, von 8 Stuben und Zubehör zu 400 Thlr. oder wenn es gewünscht wird 11 Stuben und Zubehör 500 Thlr. , ist Verhältnisse halber noch von Ostern oder Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Parterre-Logis mit einer Stube und zwei Kammern nebst Küche und Keller in **Entzisch Nr. 61.**

Zwei feine unmeublirte **Garçonlogis**, 150 fl und 80 fl , vermietet an Leute ohne Familie **Dr. Mochnath.**

Zu vermieten ist ein elegantes **Garçon-Logis**, bestehend aus Wohn- und Schlafstube.

Zu erfragen **Lauchaeer Straße Nr. 27, 1. Etage.** Daselbst ist auch ein Garten zu vermieten.

Zu vermieten ist 1. März eine separat meublirte Stube eine Treppe hoch **Frankfurter Str. 79, neben der gold. Sonne.**

Zu vermieten sind mehrere gut meublirte Zimmer, zum 1. März oder 1. April zu beziehen, passend für eine ausländische Familie oder getrennt. Näheres **Centralstr. 2 bei A. Alberti.**

Zu vermieten ist ein gut meublirtes **Garçon-Logis** mit Hausschlüssel und separatem Eingang **Carolinenstraße Nr. 21.**

Zu vermieten ist zum 1. März ein meublirtes Stübchen nebst Kammer **Carolinenstraße 8, Gängegebäude 2 Tr.**

Zu vermieten ist zum 1. April eine schön meubl. Stube **Grinma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublirte Stube mit Kammer, separatem Eingang und Hausschlüssel, **Frankfurter Straße Nr. 5 parterre.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer für Herren **Rudolphstraße 6, 4. Etage links.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, meßfrei, mit separatem Eingang und Hausschlüssel. **Zu erfragen im Driegelker.**

Zu vermieten 1. März ein meubl. Zimmer mit Schlafkammer für 2 Herren, Hausschl., **Mützgasse Nr. 19, 3 Treppen.**

Mehrere sehr freundliche Stuben an der Promenade, mit oder ohne Meubles, sind an ledige Herren von Ostern oder später zu vermieten, desgl. 2-3 Stuben in der innern Stadt, sehr passend für einen Advocat.

Das Nähere im Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Zu Ostern sind zwei kleine heizbare meublirte Zimmer einzeln oder zusammen an Damen zu vermieten. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter J. W. niederzulegen.

Eine schöne große Stube mit Schlafstube parterre ist sogleich oder später an zwei Herren zu vermieten. **Näheres Mützgasse Nr. 19 parterre.**

Billig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist **Lauchaeer Str. 16, 1. Et. eine große helle meublirte Stube mit Bett, Hausschlüssel u. s. w.**

Zum 1. März ist eine meublirte Stube mit Hausschlüssel an einen soliden Herrn zu vermieten **Raundörchen 24, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstube. **Zu erfragen Kurbachs Hof Gewölbe Nr. 14.**

Zu vermietben ist eine freundliche Schlafstelle an Herren Königsplatz Nr. 15, 4. Etage.

Zu vermietben ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Holzgasse Nr. 15 a, 1 Treppe.

Eine freundliche helle Schlafstelle ist sogleich zu beziehen Köpfling Nr. 9, 3. Etage im Hof.

Ein solides Mädchen kann freundliche Schlafstelle erhalten Georgenstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Offen ist zum 1. März eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an zwei solide Herren oder Damen Erdmannstraße 20, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind in einer freundlichen heizbaren Stube zwei Schlafstellen für zwei solide Herren Mittelstraße 24 im Hof 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein ordentliches, solides Mädchen. Zu erfragen Petersstraße 39 im Hausstand.

Oäella.

Sonntag den 24. Februar Abendunterhaltung im Saale der großen Funkenburg. Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

Concert von C. Welcker.

Anfang 2 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Andern: Overture zur Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Du. 3. Op. „Wilhelm Tell“. Finale aus der Op. „Der Tempel“ von Nicolai. Ein Blumenkranz, Potpourri von Neumann. Aepfers Frühlingsjubel von Jos. Gungl u. s. w. Das Nähere das Programm.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Freitag den 22. Februar

National-Concert der Isarthalener Sänger.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Mgr.

Zur gefälligen Beachtung.

Um den Wünschen meiner schätzbaren Gäste nachzukommen, habe ich ein vorzüglich bayerisches Bier eingelegt und verzapft von heute an (unbeschadet der Hamburger Weinstube) auch echt bayerisches Bier, wozu ein bayerisches Bier liebendes Publicum zur gefälligen Prüfung höflichst einladet unter der Offerte



**Hamburger Wein-
Bayerische Bier-
Stube,**

Grimma'sche Strasse No. 16.



Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.

Der Weg über die Felder ist recht gut.

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen bei **C. Mahn**, Hainstraße Nr. 14

Vereins-Bierbrauerei empfiehlt Thüringer Topfbraten oder Pökelschweinchen mit Klößen. **H. Zierkuss.**

Heute Abend ladet zu Allerlei ergebenst ein **J. Fr. Helbig**

Restauration von Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 56, ladet heute zu Schlachtfest ergebenst ein.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Witwe Küster**, Johannisg. 12 u. 13

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen mit Thür. Klößen, so wie alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Es ladet ergebenst ein **Wilb. Friedrich**, Zeiger Straße.

Burgkeller. Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **W. Morenz.**

Schweinsknochen etc. empfiehlt für heute **A. Grun.**

Schweinsknochen mit Klößen etc. empfiehlt für heute Abend in und außer dem Hause **C. Well**, Hainstraße Nr. 31.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und vorzüglichem Lagerbier ergebenst ein **Pilgers Restauration**, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen. Täglich Bouillon. Bier von Adler auf Blohn Prima-Qualität 15 Pf. **Carl Wehnert**, Universitätsstraße 19

Warmbler

täglich frisch empfiehlt die Conditorei von **A. Schreckenberger**, Neumarkt Nr. 29.

Gasthof zum Helm in Eutritzsches.

Heute Freitag ladet zu Pökelschweinchen mit Klößen ergebenst ein **Julius Jaeger.**

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt heute Klöße mit Topfbraten & Portion 2 1/2 M.

Eilenburger Vereinsbier, dem Bayerischen gleich, & Töpfchen 13 S empfiehlt **J. Wöllner** im Adler.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Gösswein** am Bachhofplatz.

Heute großes Schlachtfest bei **H. Bothe**, Hospitalstraße.

Heute Schlachtfest, es ladet freundlichst ein **J. G. Beandorf**, bayerische Straße.

* Gosenthal. *

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen nebst f. Gose und Lagerbier freundlichst ein **C. Bartmann.**

Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein. Biere ff. Morgen Schlachtfest.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich täglich einen kräftigen Mittagstisch & Portion 3 Mgr. **Ferd. Fritzsche**, große Fleischergasse 26.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Heute Speckfuchen. Bier à Töpfchen 13 Pf. ist ausgezeichnet.

W. Schreiber, goldner Hahn.

Freitag früh 1/29 Uhr Speckfuchen beim
Bäckermeister **Büchner**, Grimma'sche Straße 31.Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**Morgen Schlachtfest** bei **J. G. Beck**,
Neukirchhof Nr. 11.**Morgen Schlachtfest** bei **E. Busch**,
gr. Windmühlenstraße 5.**Verloren** wurde am Dienstag von der Antonstraße bis Stadt
Braunschweig die Säule nebst dem Fuß eines Secretairs. Man
bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 20,
Hof 2 Treppen.**Verloren** wurde gestern Abend in der Grimma'schen Straße
ein Buch, die Gräfin von Monrion, 4. Theil. Gegen Beloh-
nung abzugeben Neukirchhof Nr. 2.**Verloren** wurde den 20. d. M. Abends auf dem Wege von
der Funkenburg durch die innere Stadt nach der Mühlgasse ein
schwarzer Pelztragen mit rothseidenem Futter. Gegen Dank und
Einen Thaler Belohnung abzugeben
Mühlgasse Nr. 4 parterre links.**Verloren** gegangen sind Sonnabend Nachmittag zwei Noten-
hefte: **Baillet u. Blumenthals** 100 Uebungsstücke 1. Heft,
die gegen Belohnung abzugeben sind Rosenthalgasse Nr. 2.**Verloren eine Brille.** Der Finder erhält 2 Pf in der
Expedition d. Bl.**Vertauscht** wurden am 19. d. M. in der Orchestergarderobe
der Euterpe zwei Hüte. Umzutauschen Salzgäßchen Nr. 8, 2 Tr.
bei D. Merkel.**Der wohlbekannte Herr**, welcher im Schuhmachergäßchen
die Ledertasche aufgehoben, welche am 20. d. M. daselbst von
einem Kinde verloren wurde, wird freundlichst gebeten, solche so
bald als möglich gegen angemessene Belohnung Schuhmacher-
gäßchen Nr. 9 im Laden abzugeben.**Zugelaufen** ist mir ein schwarzer Hund. Der Eigenthümer
kann denselben gegen Insertionsgebühren und Futterkosten in der
Eisenbahnstraße Nr. 7 abholen.Alle Diejenigen, welche Pfänder über ein Jahr bei mir haben,
werden gebeten, solche bis zum 1. April abzuholen, widrigenfalls
werden sie taxirt und verkauft. **Grundmann.**

Viel tausend Dank will ich Dir spenden,
Dass Du zurück mir gabst die Ruh;
D, nun muß Alles glücklich enden,
Drum ruf ich guten Muth Dir zu.
Jetzt fühl' ich Kraft Dich zu ersechten,
Ein Kampf verfehlt den Sieg ja nie
Und führt entgegen meiner Rechten,
Den Ehrenpreis Dich —

**Dame im weißen Hut von der Theatervorstellung
vergangenen Sonntag.**Mittwoch zum Rendez-vous nicht gekommen oder da gewesen
und nicht erkannt. Bestimmen Sie durch Hinterlassung eines
Briefes sub A. M. No. 1001 poste restante eine Zusammentunft.
Fügen Sie auch ein Erkennungszeichen bei. Annäherung wird
sehr gewünscht; erwarte bald den Brief.

Suchtest Du die Nüchternheit,
Fänd'st sie nicht im Weinhaus. —
Nedlichkeit ist überall,
Aber nie bei!

Ich hoffe immer noch auf den Rosenstock.
Hauspad.Es gratulirt dem Former **Adolph Weißbach** zu seinem
heutigen 25. Geburtstage und wünscht ihm von Herzen viel
Glück
Bruder Adolph
nimmt dem Bruder ein ab.**Mikroskopische Gesellschaft.**

Heute den 22. Februar Abends 6 Uhr.

**OSSIAN. Heute keine Versammlung.
Der Vorstand.**Für die mir von einer Mehrzahl von Schülern an meinem
Geburtsfeste erwiesene freundliche Aufmerksamkeit hiermit meinen
herzlichsten Dank.

Carl Gündel.

Nur bis Sonntag:**Kunst-Ausstellung**

im Parterre-Saal des städtischen Museums:

„Vor den Thoren Leipzigs am 19. Oct. 1813“Oelgemälde von **F. Dietz in München.**

Eintritt 5 Ngr. Die Hälfte des Ertrags ist für die Gustav-Adolph-Stiftung bestimmt.

Vorlesungen aus der deutschen Geschichte.Heute Abend 7 Uhr im kleineren Saale der Buchhändlerbörse dreizehnte Vorlesung. Inhalt: Der Augsburger Religions-
friede (1555) und die Zeit der katholischen Reaction; erste Hälfte. — Billets werden in der **Sturich'schen Buchh.** (Mauricianum)
ausgegeben. — Leipzig, den 22. Februar 1861. D. phil. **Woldemar Wenck**, Professor.**Deutschkatholische Gemeinde-Versammlung**Sonntag den 24. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr im Saale der alten Waage. — Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des Landes-
kirchenvorstandes. Mittheilungen aus dem Gemeindeleben. Für den Vorstand: **E. A. Rosmähler**, d. J. Vorf.**Oeffentliche Sitzung****Leipziger Polytechnischen Gesellschaft**

heute Abend im Saal der Armenschule (in der Holzgasse).

Präcis 7 1/4 Uhr wird das Protokoll verlesen. Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Tagesordnung: Herr Dr. **Brehm**: Ueber die Federn der Vögel und deren Verwendung. Fernere Mittheilungen über
künstliches Elfenbein. — Aluminiumstahl. — Neue Methode, Glasgefäße zu aichen. — Farbendruckpresse mit Druck-
band. — Verschiedenes. **Das Directorium.****Schüttelsche (früher Brodmeyersche) Krankencasse.**Die jährlich abzuhaltende Generalversammlung findet Sonntag den 24. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr in
der **goldenen Säge**, Dresdner Straße, statt und werden die Mitglieder auch hierdurch freundlichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Robert Schüttel, Cassirer.**Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchesterverein.****Dank.**Den geehrten Damen und Herren, welche durch ihre gütige Mitwirkung die Choraufführungen des Musikvereins „Euterpe“
wiederholt zu unterstützen die Güte hatten, erlauben wir uns hierdurch unsern verbindlichsten Dank zu sagen.

Der Vorstand des Musikvereins „Euterpe“.

Allen lieben Freunden und Bekannten empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte

Caroline Meyer. Robert Ludwig.

Leipzig, den 21. Februar 1861.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr starb plötzlich am Gehirnschlag unser liebes gutes Gretchen, 1 Jahr 9 Monate alt. — Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 21. Februar 1861.

Friedrich Louis Erhardt, Therese Erhardt geb. Sungen.

Heute früh 4 1/4 Uhr endete unser guter Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, Herr Johann Benjamin Lange, nach vollendetem 83. Lebensjahre seine mühevollen irdischen Laufbahn. Er ruhe sanft und in Frieden. Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige die Hinterbliebenen.

Connewitz, Leipzig und Hohenmölsen, den 21. Februar 1861.

Heute früh 1/9 Uhr entschlief nach langer schwerer Krankenlager unser guter Vater, Vater und Bruder, der Rathsdieners Carl Dindorf, 43 Jahre alt.

Diese Trauernachricht zeigen Freunden und Bekannten an Leipzig, am 21. Februar 1861.

die trauernden Hinterlassenen.

Schnell und unerwartet entriß uns heute Morgen 8 1/2 Uhr der unerwartete Tod unsere kleine wundef Helena in dem zarten Alter von 5 Monaten, was wir hierdurch Freunden und Verwandten anzeigen.

Leipzig, den 21. Februar 1861.

Adolf Böhmig, Julie Böhmig geb. Gaert.

Für die vielen Beweise inniger Freundschaft und Liebe von Verwandten und Freunden, sowohl von hier als von auswärts, am Tage unserer silbernen Hochzeit sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 21. Februar 1861.

J. C. Barth und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Wengler.

Angemeldete Fremde.

- Appelius, Hdlger. a. Magdeburg, blaues Ros. Albrecht, Pferdehdt. a. Schledel, braunes Ros. Altorfer, Student a. Zürich, Stadt Rom. Bächting, Rfm. a. Hampover, Stadt Freiberg. Börsch, Stobef. a. Salzburg, schwarzes Kreuz. Bodmühl, Rfm. a. Düsseldorf, Bayer, Geschäftsführer a. München, Bertelsmann, Rfm. a. Bielefeld, und Becker, Rfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere. Blumenau, Rfm. a. Bukarest, S. j. Kronprinz. Claus, Stobef. a. Salzburg, schwarzes Kreuz. Diltsheim, Rfm. a. Frankfurt a/M, g. Sieb. Dämmiller, Rfm. a. Yfullingen, St. Hamburg. Dietel, Fräul. a. Roschig, Mittelstraße 4. Glöbich, Rfm. a. Nürnberg, goldnes Sieb. Glöbich, Hblom. n. Frau a. Nausbach, Hamb. S. Gatorf, Def. a. Thüngen, Stadt Nürnberg. Fröhlich, Frau a. Vernbruch, deutsches Haus. Feldmann, Rfm. a. Bielenz, Stadt Freiberg. Frizsche, Fabr. a. Schönlinde, weißer Schwan. Frenel, Rfm. a. Weimar, Hotel de Baviere. Günther, Prof. n. Familie a. Halle, S. de Prusse. Gühring, Rfm. a. Hochheim, goldnes Sieb. Günther, Rfm. a. Berlin, Stadt London. Gröber, Rfm. a. Frankenberg, Palmbaum. v. Gerdorf, Hgtobef. a. Reife, S. de Baviere. Grünwald, Rfm. a. Weissen, Stadt Hamburg. Hollmann, Rfm. a. St. Petersburg, S. de Prusse. Hochmuth, Pferdehdt. a. Dönnertig, br. Ros. Heß, Rfm. a. Bernburg, Stadt Gotha. Hölgermann, Rfm. a. Glöbich, Hanfängel, Rfm. a. München, und Hohlfeldt, Rfm. a. Brandenburg, S. de Baviere. Jungmann, Fabr. a. Halle, goldnes Sieb. Jung, Rfm. a. Bielefeld, Hotel de Baviere. Kunschmann, Bierbrauer a. Dranienbaum, bl. Ros. Klensky, Gärtner a. Chemnitz, grüner Baum. Koch, Rfm. a. Glöbich, Hotel de Russie. Krüger, Rfm. a. Freiberg, Restaur. der Leipziger Dresdner Eisenbahn. Kerting, Dr. a. Riga, Stadt Wien. Kühnel, Rfm. a. Roschig, Stadt Freiberg. Kräger, Rfm. a. Benshausen, Palmbaum. Knoche, Handschuhfabr. a. Gisleben, w. Schwan. Kindermann, Rfm. a. Hamburg, und Korn, Rfm. n. Frau a. Saarbrücken, Hotel de Baviere. Kipling, Landschaftsmaler a. Debenburg, Hotel zum Kronprinz. Kluck, Rfm. a. Werra, Stadt Hamburg. Lange, Steinhauermstr. a. Guppinz, Hamb. Hof. Löwy, Rfm. a. Berlin, Stadt London. Landmann, Rfm. a. Scheinsfeld, Palmbaum. Luft, Rfm. a. Offendach, Lewinlein, Rfm. a. Berlin, und Lämmerhirt, Rfm. a. Weimar, St. Hamburg. Margulies, Rfm. a. Warschau, Stadt Freiberg. Majer, Rfm. a. Belfort, Maschinen, Fabrikbes. a. Wernsdorf, und Mauan, Rfm. a. Leeds, Palmbaum. Mann, Rfm. a. Berlin, und Müller, Rfm. a. Naumburg, Stadt Gotha. Merz, Rfm. a. Hannover, Hotel de Baviere. Muttenthaler, Historienmaler a. München, Stadt Nürnberg. Nachsen, Hdlger. a. Olerode, Restauration der Thüringer Eisenbahn. Neuhof, Rfm. a. Stettin, Hotel de Baviere. Notton, Rfm. a. St. Claude, S. j. Kronprinz. Otto, Rfm. n. Frau a. Nordhausen, St. London. Pommer, Rfm. a. Werra, schwarzes Kreuz. Pabst, Def. a. Burgkall, Stadt Nürnberg. Prager, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Pischel, Frau a. Bittau, Katharinenstraße 27. Räßler, Rfm. a. Halle, und Rumpf, Rfm. a. Frankfurt a/M, Stadt Wien. Rolff, Rfm. a. Halle i/W, Palmbaum. Rother, Rfm. a. Waldfassen, Stadt Gotha. Reiß, Hdlger. a. Mannheim, S. de Pologne. Rau, Tischlermstr. a. Zwickau, St. Frankfurt. v. Stehburg, Graf a. Wildensfeld, und Stiehren, Major a. Wittenberg, S. de Prusse. v. Sedendorf, Präsident n. Diener a. Meuselwitz, Hotel de Russie. Schudde, Rfm. a. Magdeburg, deutsches Haus. Schneider, Rfm. a. Müdenhausen, Stadt Wien. Schönwitz, Rfm. a. Warschau, St. Freiberg. Schleinig, Bauunternehmer a. Connewitz, und Schäfer, Rfm. a. Schönheide, Palmbaum. Sonne, Hblom. a. Frohse, weißer Schwan. Scharff, Rfm. a. Mühlheim a. R. Schmidt, Rfm. a. Geln, und Schröder, Rfm. a. Stettin, Hotel de Baviere. v. Stieglitz, Kammerherr n. Gemahlin a. Mannigswalde, Hotel de Pologne. Schlömer, Rfm. a. Bremen, Schwabe, Rfm. a. Neustadt, und Sulzberger, Rfm. a. Winterthur, St. Hamburg. Stein, Rfm. a. Frankfurt a/M, Stadt Rom. Steinhardt, Rfm. a. Hareth, Brühl 77. v. Tsch, Def. a. Kreische, Palmbaum. Terond, Rfm. a. Paris, Hotel de Baviere. Tschlenburg, Part. a. Braunsberg, S. j. Kronprinz. Weise, Rfm. a. Dresden, grüner Baum. Wagner, Pferdehdt. a. Grimmitzschau, br. Ros. Winkelmann, Fabr. a. Reichenbach, Restaur. der Leipziger Dresdner Eisenbahn. v. Wolferdorff, Rittmstr. a. Vorna, St. Wien. Weiß, Geschäftsr. a. Schlettau, Hamb. Hof. Wolf, Rfm. a. Prag, Stadt Freiberg. Zuber, Juwel. a. Hanau, Stadt Rom.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. Febr. Berl.-Anz. C. B. 111 3/4; Berl.-Stett. 107; Köln-Mind. 135; Oberschlef. A. u. C. 123 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 129 1/4; Thür. 103 1/2; Fr.-W.-Nordbahn 45 1/2; Ludw.-Berd. —; Mainz-Ludw. 99 1/2; Dester. 6 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 52 1/4; Dester. Credit-Loose von 1858 —; Dester. 5 1/2 Loterie-Anl. 55; Leipz. Credit-Act. 62 1/4; Dester. do. 56 1/4; Dessauer do. 14 1/8; Genfer do. 22; Weim. Bank-Actien —; Braunschw. do. —; Gezer do. 70; Thüringer do. 51 1/4; Nordb. do. —; Darmst. do. 72; Preuß. do. —; Hannover. do. —; Dessauische Landesbank 17 1/4; Disconto-Comm.-Antheile 81 1/4; Dester. Bankn. 68; Poln. do. 86 1/4; Wien österr. W. 8 F. 67 1/4; do. do. 2 Mt. 67 1/2; Amsterdam f. S. 142; Hamburg f. S. 151; London 3 Mt. 6. 19 1/4; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a/M. 2 Mt. 26. 24; Petersburg 3 Mt. 95 1/4. Wien, 21. Febr. 5 1/2 Metall. 65.30; do. 4 1/2 1/2 57.25; Nat.-Anl. 77.40; Loose v. 1859 —; Loose v. 1854 86.50; Grundrentl.-Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 739; Desterreich. Credit-Actien 168; Dester.-französl. Staatsbahn 288; Ferd.-Nordb. 217.20; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabeth-

bahn 187; Weichbahn —; Lombard. Eisenb. 190; Loose der Creditanstalt 113; Neueste Loose 82; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a/M. —; Hamburg 110.50; London 147; Paris 58.50; Münchucaten 6.98; Silber 147. London, 20. Februar Nachm. 3 Uhr. Börse flau. Für Consols Käufer. Consols 91 1/8; 1 1/2 Span. 40 1/2; Mexicaner 23 1/2; 5 1/2 Russen 104 1/2; 4 1/2 do. 91. Paris, 20. Febr. Die 3 1/2 Prozent zu 68.15, wich auf 68.05 und schloß bei geringem Geschäft träge zur Notiz. 4 1/2 1/2 Rente 98.00; 3 1/2 do. 68.10; 1 1/2 Span. 40 1/4; 3 1/2 do. 47 1/4; Desterreich. Staats-Eisenbahn 486; Desterreich. Credit-Actien —; Credit mobil. 686. Breslau, 20. Februar. Dester. Bankn. 68 1/2 B.; Oberschlef. Act. Lit. A. u. C. 121 1/4 G.; do. Lit. B. —. Berliner Productenbörse, 21. Febr. Weizen: loco 70 bis 84 Geld. Roggen: loco 40 1/4 Geld, Februar 48 1/2, April-Mai 48 flau. Spiritus: loco 20 1/2 Geld, Februar 20 1/4, Februar-März 20 1/4 gewichen. Rübsöl: loco 11 1/2 Geld, Febr. 11 1/2, April-Mai 11 1/2 flau. Gerste: loco 42 bis 48 Geld. Hafer: loco 26—28 Geld, Febr. 26 1/2, Februar-März 26 1/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.